

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 37 - 19. Jahrgang

BERLIN, 12. September 1967

0,40 MDN / INDEX: 31 762



## DEBÜTANT GEGEN DIE NIEDERLANDE: WOLFGANG WRUCK

### Nun doch noch dabei: Verteidiger Otto Fräßdorf

In zehn Länderspielen hintereinander ist unsere Nationalmannschaft ungeschlagen, seit dem 30. Oktober 1965! Ein Rekord, der sich sehen lassen kann. Am Mittwoch steht sie in Amsterdam gegen die Niederlande vor einer erneuten Bewährungsprobe. Hier ebenfalls ungeschlagen zu bleiben hieße nicht nur, diesen Rekord zu verbessern, sondern auch, unsere EM-Chancen zu wahren. Dazu wünschen wir unseren Spielern viel Erfolg!



Erst setzen - dann lesen:

„Auf dem Betzenberg (Platz des 1. FC Kaiserslautern - ks) fielen am Samstag Schüsse, erlitt ein Zuschauer einen Schädelbruch, weil er die Treppe hinuntergestoßen wurde, gab es mehrere kleine Schlägereien, wurde ein Mann gejagt, geprügelt und gewürgt. Drei Schüsse aus einer Kleinkaliberpistole sollen gefallen sein, ehe der vierte den 36jährigen Schlosser Gustav Lohmann aus Rodenbach bei Kaiserslautern in den Fuß traf. Der Schütze entkam unerkannt.“

Dieses „Fazit“ eines Bundesligaspiels ist dem „Kicker“ vom 4. September 1967 zu entnehmen. Und weiter heißt es in diesem Springerblatt: „Trotz der Schüsse, trotz des Schädelbruchs und trotz der Schlägereien - am besorgniserregendsten scheint uns der Fall des gewürgten Zuschauers zu sein. Denn hier kommt auch der Verein ins Spiel!“

Nanu? Schüsse? Bedauerlich? Schädelbruch? Kommt schon mal vor! Schlägereien? Nein! Aber um Gotteswillen, der Verein!

Der Grund, warum die Schießerei bei einem Fußballspiel (!) verniedlicht wird, ist schnell gefunden. Eine Ausgabe zuvor hatte der „Kicker“ nämlich seinen Lesern die Pistole schmackhaft gemacht. In einem Bericht über den Fußball in den USA hieß es da: „Schiedsrichter schießen mit Pistolen! In jedem Spiel ein Platzverweis! Tormann schlägt Schiedsrichter k.o. und spielt am nächsten Sonntag wieder mit!“ Und das wird - laut „Kicker“ - so gerechtfertigt: „Der Amerikaner will um jeden Preis Aktion sehen. Selbst schwere Fouls und Schlägereien wirken keineswegs abstoßend.“ Dem darf man nicht nachsehen. Und so sollen wohl auch Schießereien keineswegs abstoßend wirken.

Wäre noch eine Frage zu klären, der der „Kicker“ nicht aus dem Wege geht: „Und die Polizei? Wie Augenzeugen berichteten, ließ sie sich viel Zeit, bevor sie einschritt!“ - Aber natürlich! Es waren doch auch keine Studenten, die da für den Frieden in Vietnam demonstrierten, keine Arbeiter, die sich gegen die Notstandsgesetze wehrten. Es war ja nur ein Pistolenschütze, der sich darüber ärgerte, daß sich sein Opfer über ein Tor freute. Da kann sich die Polizei schon Zeit lassen.

Doch auch eine Schlußfolgerung hat der „Kicker“ parat. Er fragt am Ende dieses „Berichtes“ ganz unschuldsvoll: „Liegt Kaiserslautern in Südamerika?“ Na bitte: In Südamerika darf man das, also liegt Kaiserslautern vielleicht dort.

Jeder kann dem „Kicker“ sagen, wo Kaiserslautern liegt. Und auch das: In Kaiserslautern (vor zwei Jahren wurde hier ein Zuschauer zu Tode gequatscht!) leben mehr Amerikaner als Bundesrepublikaner! Und insofern läßt sich zwischen dem Bericht des „Kicker“ über den Fußball in den USA und den Schüssen auf dem Betzenberg ein Zusammenhang erkennen. Ständiger Anschauungsunterricht bleibt eben nicht ohne Folgen!

Unterm Strich kommt das heraus: Schüsse, Pistolen, Schlägereien - alles halb so wild. Der Amerikaner - und wohl auch der Bundesdeutsche Bonner Prägung - braucht Aktion. Ob es da eine auf dem Fußballplatz oder eine gegen die um ihre Rechte kämpfenden Farbigen in den USA oder eine in Vietnam ist, spielt keine Rolle. Aktion ist Aktion. Schließlich muß man ja seine Leute vorbereiten. Und dazu ist eben jedes Mittel recht.

- ks -

## Die Besten von Millionen

In einer Artikelserie zu Ehren des fünfzigsten Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution las ich kürzlich einen sehr interessanten Beitrag über den sowjetischen Sport, der sicherlich auch die Leser der fuwo interessieren wird, weshalb ich diese Zeilen schreibe. Seit dem 27. Mai 1934 - an diesem Tage beschloß das Zentrale Exekutivkomitee der UdSSR auf Vorschlag des Allunionsrates für Körperkultur und Sport die Verleihung dieses höchsten sportlichen Ehrentitels - sind 1543 Sportler als „Verdienter Meister des Sports“ ausgezeichnet worden. Zu ihnen gehören unter anderem die in aller Welt bekannten und geschätzten Fußballspieler Lew Jaschin und Igor Netto. Diese 1543 Sportler sind die Besten von Millionen des Sowjetsports, der in den zurückliegenden Jahrzehnten eine Vielzahl olympischer Medaillen sowie Welt- und Europameistertitel errungen hat.

Herbert Schumann, Berlin

## Fußballherzen schlagen höher

An jedem Dienstag führt mich mein erster Weg zum Zeitungskiosk. Der Grund: die fuwo. Die neue Form läßt die Fußballherzen höher schlagen. Mach weiter so, liebes fuwo-Kollektiv. Eure Leser sind Euch bestimmt sehr dankbar dafür.

Horst Mathens, Bad Sülze

## Ein Lob den Unparteiischen

Vielleicht ist es möglich, dem Schiedsrichterkollektiv Uhlig (Neukieritzsch), Glöckner (Markranstädt) und Prokop (Mühlhausen) für seine Leistung beim Oberliga-

Mittwoch-Punktspiel FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin ein Lob auszusprechen. Es bot eine ganz einwandfreie Partie. Als nach dem Abpfiff der starke Beifall der Zuschauer ertönte, galt er nicht nur den Aktiven der siegreichen eigenen Mannschaft und den Gästen, sondern auch in großem Maße diesen drei Männern.

Johannes Bitter,  
Schlöben, Kreis Stadtroda

## Früh krümmt sich...

Als eifrige Leserin der fuwo möchte ich ein paar Zeilen schreiben, die vielleicht für ganz nett und veröffentlichungsreif befunden werden. Mein inzwischen fünfunddreißigjähriger Mann spielt nun schon ein Vierteljahrhundert Fußball. Außerdem trainiert er die

erste Mannschaft in unserer BSG Einheit Tessin (Kreis Rostock). Wir haben zwei große Töchter (elf und dreizehn Jahre), doch es fehlte lange der Fußballer. So brachte ich im Oktober vergangenen Jahres gleich zwei Buben (Zwillinge) mit nach Hause. Nun sind die Freude und die Hoffnungen auf guten Spielernachwuchs doppelt groß. Um das Maß der Freude ganz voll zu machen, habe ich die beiden zehn Wochen alten Jungen Anfang Januar kurzerhand in unserer BSG als Mitglieder angemeldet. Ganz stolz bezahlt der Vati jeden Monat für jeden zwanzig Pfennig Beitrag. Und die übrigen Familienmitglieder wünschen sich alle, daß beide eines Tages in die Fußballtapfen ihres Vaters treten.

Gisela Ortner, Tessin

## Wer sucht 18 fuwo-Jahrgänge?

Ich habe die Absicht, meine gesammelten Ausgaben der fuwo abzugeben. Ich habe sie von der ersten Ausgabe des ersten Jahrganges bis zur letzten Nummer des 18. Jahrganges. Alle Exemplare sind in bester Verfassung.

Günter Schmidt,  
821 Freitag 4, Burgkr. 106

## Wann endlich, Ihr „Alten“?

Anerkennung und Lob der fuwo für ihre neue Gestaltung. Besonders interessant finde ich auch stets die Seite 2. Nun meine Frage: Wann kommt es denn nun endlich zu einem Spiel der Altinternationalen? Den Veröffentlichungen zufolge wird solch ein Vergleich ganz offensichtlich von den Fußballanhängern unserer Republik begrüßt. Oder sind die „Alten“ tatsächlich schon Vergangenheit?

Joachim Rose, Berlin

**DAS Zitat**

„Die hohen vertragschließenden Seiten werden ihre Beziehungen auf den Gebieten der Wissenschaft, Kultur, Kunst, Bildung, des Gesundheitswesens, der Presse, des Rundfunks, Fernsehens, Films, der Körperkultur, der Touristik und auf anderen Gebieten entwickeln und festigen. Sie werden die allseitige Zusammenarbeit zwischen den gesellschaftlichen Organisationen beider Länder unterstützen.“

Aus dem Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Bulgarien

# BEGEGNUNGEN DER FREUNDSCHAFT



Zwischen den Sportlern der UdSSR und der DDR ist es in den zurückliegenden Jahren zu unzähligen sportlichen Vergleichen gekommen. Getreu den Worten weltbekanntes Leichtathletin Alexandra Tschudina, die 1950 gesagt hatte „Vor Freunden haben wir keine Geheimnisse“, waren diese sportlichen Wettkämpfe Begegnungen der Freundschaft.

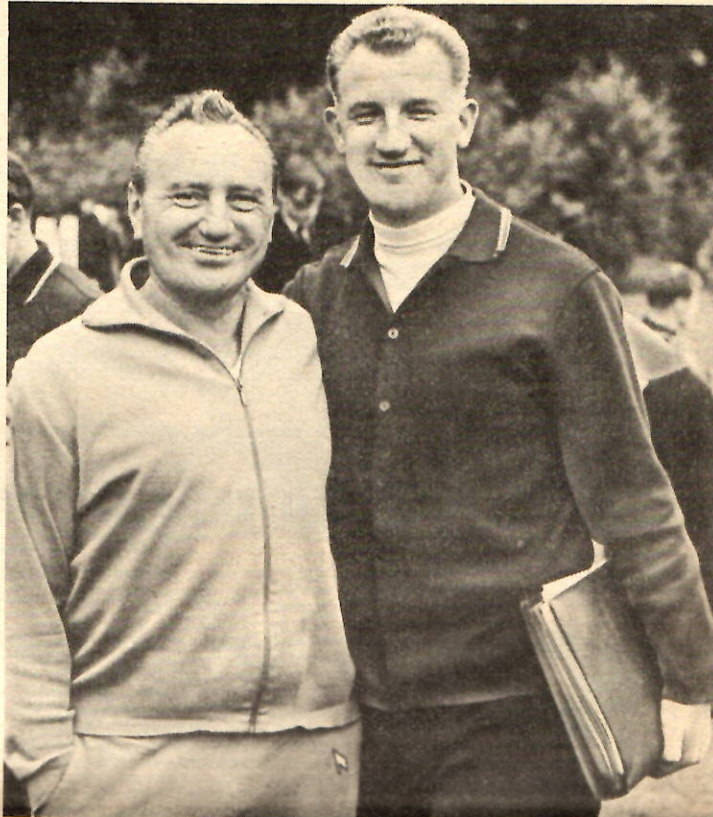
Als erste sowjetische Fußball-Elf nach 1945 weilte zu den III. Weltfestspielen 1951 die weltberühmte Moskauer Dynamo-Elf in Berlin. Vor 70 000 begeisterten Zuschauern im Walter-Ulbricht-Stadion bezwang sie eine Auswahl unserer Republik mit 5 : 1. „Schöne Erinnerungen verbinden mich mit diesem Spiel“, sagte der damalige Hallenser Walter Schmidt, der auf unserem Bild (mit der Nr. 9) einem der sowjetischen Spieler einen Blumenstrauß als Willkommensgruß überreicht. „Vor 70 000 Zuschauern, die gekommen waren, um die Moskauer Elf zu sehen und zu feiern, hatte ich bis dahin noch nie gespielt. Und als Debütant in der Auswahl hatte ich die Aufgabe, den berühmten Bobrow zu decken. Sein begeisterndes Spiel wurde zum Leitstern für meine weitere fußballerische Laufbahn“, setzte Walter Schmidt hinzu.





# Die 10% mehr geben!

Lachend stellten sie sich dem Fotografen: Karoly Soos und Georg Keszler. Das war vor einigen Wochen, beim UEFA-Trainerlehrgang in Zeist. Am Mittwoch sind sie Gegenspieler. Wer dann am besten lacht, wird sich zeigen. Wir hoffen auf Karoly Soos und seine Jungen. Doch die Hoffnung allein wäre wenig. Und da ist ja auch viel mehr: Das Können unserer Nationalelf, ihr Selbstvertrauen, ihr Kampfgeist, ihr bergeversetzender Wille! Alles das müssen sie am Mittwoch in Amsterdam gegen die starken Niederländer in die Waagschale werfen, soll unsere EM-Chance erhalten bleiben. Und auch das: Wenn jeder unserer Männer 10 Prozent mehr gibt, dann haben wir einen Spieler mehr auf dem Feld! Dieser einmal von Alfred Kunze geprägte Satz steht an einer von Werner Wolf im Hinblick auf das Spiel gegen die Niederlande gestalteten Wandzeitung. Gut wäre es, gut und nützlich, wenn unsere Jungen diesen Satz beherzigen und in die Tat umsetzen. Dazu viel Erfolg!



## Wir haben auch in Amsterdam unsere Chance

Die fuwo-Vorschau auf das in unserer EM-Gruppe überaus wichtige Treffen zwischen den Niederlanden und der DDR, in dem unser Rekord, in zehn Spielen ungeschlagen zu sein, noch verbessert werden kann

Von Klaus Schlegel

Ein Pessimist ist jener freundliche Beamte des niederländischen Generalkonsulats wahrlich nicht zu nennen:

„Warum eigentlich wollen Sie nach Amsterdam reisen?“ Lächelnd stellte er die Frage, als ich mir mein Visum geben lassen wollte. Ehe ich antworten konnte, fuhr er fort: „Wir gewinnen nämlich diesmal sowieso!“ — „So sicher sind Sie?“ fragte ich. „Aber natürlich!“ Ohne Zögern kam die Antwort. Die „Begründung“ ließ nicht lange auf sich warten: „In Leipzig hatten Sie Glück, wir dagegen Pech. Das ist in Amsterdam ganz anders! Dennoch wünsche ich Ihnen eine gute Reise. Ich werde am Mittwochabend der Übertragung Ihres Fernsehens folgen. Und dann bin ich gespannt, was Sie über Ihre Niederlage schreiben“, flächste er.

Auf den weiteren Fortgang dieses mehr scherzhaften Rededuells kann hier verzichtet werden. Es hat, scheint uns, einen ernsteren Hintergrund: Dieses Gespräch ist geradezu typisch dafür, welche Stimmung unter den niederländischen Fußballfreunden vor diesem Längerspiel gegen die DDR-Ver-

tretung herrscht. Und auch, daß man unser „Leipziger Glück“ bemüht (und natürlich das „niederländische Pech“) ist irgendwie kennzeichnend und verdient Beachtung, insbesondere natürlich von den Aktiven unserer Nationalelf!

Uns kann diese allgemeine Einschätzung nur recht sein. Erst in den späten Abendstunden des Mittwoch wird eine Zwischenbilanz gezogen, und längst hat es unsere Mannschaft gelernt, dem Optimismus des Partners ihr Selbstvertrauen, ihr Können, ihre Begeisterung entgegenzusetzen; auch unter schwierigen Bedingungen. Darum ist uns nicht bange.

Um nichts zu verniedlichen: In Amsterdam erwartet unsere Jungen eine schwere Aufgabe! Das hat Leipzig schon zur Genüge gezeigt. Verständlich auch, daß die Niederländer darauf brennen, dieses 3:4 durch einen überzeugenden Sieg vergessen zu machen. Vor allem Trainer Keszler hat guten Grund dazu, wie uns ein niederländischer Kollege — Kees van den Berg von „Voetbal International“ — am Mittwoch in Magdeburg sagte: „Ein Sieg würde Keszler endlich einmal gut zu Ge-

sicht stehen. Seit er die Auswahl betreut, hat sie erst einmal gewonnen und, bei einem Unentschieden, viermal verloren.“ Es wäre sicher übertrieben, von einem „Existenzspiel“ Keszlers zu sprechen. Immerhin aber kann man aus den Worten des niederländischen Journalisten entnehmen, daß Keszler seine Schützlinge entsprechend vorbereiten und einstellen wird. Indes, auf jedes Mittel gibt es ein Gegenmittel. Und darum wissen Karoly Soos und die Elf!

Die Situation ist nämlich in Amsterdam völlig anders als in Leipzig. Damals mußten wir „kommen“. Dadurch taten sich den Niederländern Räume auf, die die Mulder und Keizer nutzten. Diesmal jedoch muß unser Gegner — vor einem Publikum, das den Erfolg fordert! — auf Sieg spielen. Da sollten wir auf alle Fälle unsere Konterchance haben! Eine Chance, die unserer Mannschaft sozusagen liegt, die sie oft genug genutzt hat. Daraus ergeben sich auch Hinweise auf Spielweise und Einstellung unserer Elf, über die wir uns in keine weiteren Vermutungen ergeben wollen.

Was die letzten Informationen (Fortsetzung Seite 4)



Mittelfeldspieler Pankau vom FC Hansa Rostock bot in den ersten fünf Meisterschaftsspielen überzeugende Leistungen. Sein Einsatz in Amsterdam dürfte deshalb kaum in Zweifel stehen. Foto: Kilian

## Die voraussichtlichen Aufstellungen

### Niederlande:

	<b>Pieters-Graafland</b> (Feyenoord Rotterdam)		
<b>Suurbier</b> (Ajax)	<b>Israel</b> (Feyenoord)	<b>Eijkenbroek</b> (Sp. Rotterdam)	<b>Veldhoen</b> (Feyenoord)
	<b>Groot</b> (beide Ajax Amsterdam)		
<b>Klijnjan</b> (Sp. Rotterdam)	<b>Cruyff</b>	<b>Nuninga</b> (alle drei Ajax Amsterdam)	<b>Keizer</b>
<b>Vogel</b> (beide FC Karl-Marx-Stadt)	<b>Erler</b>	<b>Frenzel</b> (1. FC Lok)	<b>R. Ducke</b> (FC Carl Zeiss)
	<b>Irmscher</b> (Motor Zwickau)	<b>Pankau</b> (FC Hansa Rostock)	
<b>Bransch</b> (HFC Chemie)	<b>Geisler</b> (1. FC Lok)	<b>Wruck</b> (1. FC Union)	<b>Fräßdorf</b> (FC Vorwärts)
	<b>Blochwitz</b> (FC Carl Zeiss Jena)		

### Deutsche Nationalmannschaft der DDR:



# Gute Form läßt hoffen

**Verbandstrainer Georg Keszler: Alle Kandidaten blieben von Verletzungen verschont**

Als ich am Sonntagabend die Nachricht übermittelt bekam, alle für das EM-Treffen gegen die DDR vorgesehenen Auswahlspieler hätten sich in guter spielerischer Verfassung und bester körperlicher Fitness präsentiert, da fiel mir verständlicherweise ein Stein vom Herzen. Immerhin hatten einige der Kandidaten — unter ihnen Cruyff — am Training in Zeist in der vergangenen Woche auf Grund leichter Verletzungen nicht teilnehmen können. Deshalb führte ich auch, um allen Eventualitäten vorzubeugen, Gespräche mit dem RSC Anderlecht, um für Mulder und Bergholtz im Notfall eine sofortige Freigabe zu erzwingen. Auch Theunissen von Fortuna Geleen, ein torgefährlicher Mann, stand unter Beobachtung.

Es fiel mir nicht leicht, meine Entscheidung über die Auswahl zu treffen, die sich am Mittwoch für das unglückliche 3:4 von Leipzig rehabilitieren soll. Ich wünsche und hoffe, daß mit dem Wiedereinsatz von Pieters-Graafland die Sicherheit der Deckung garantiert ist. Was ich von der Nominierung Cruyffs nach seiner fast neunmonatigen Sperre halte, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen. Mit ihm steht und fällt unser Angriffsspiel. Klijnjan rechtfertigte



Trainingsschluß in Zeist: Pieters-Graafland, Strik und Keizer (von links) verlassen das Spielfeld.

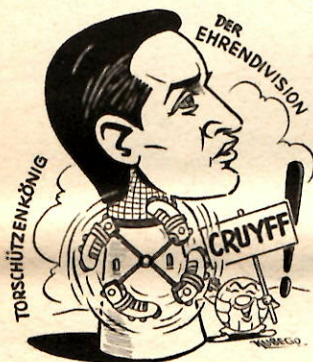
## Abwehr diesmal zuverlässig?

**J. Will Poulsen aus niederländischer Sicht: Mit Pieters-Graafland ist die beste Gewähr dafür gegeben ● Achtung vor Groot!**

Erwartungsgemäß blieben Überraschungen aus, als Teamchef Georg Keszler die Mannschaftsaufstellung in den späten Abendstunden des Sonntags bekanntgab und mit wenigen Worten zugleich darauf verwies, seiner Auffassung nach handle es sich hier um die beste Besetzung, die er augenblicklich ins Feld führen könne. Ich teile diesen Standpunkt bis auf wenige Ausnahmen. Man muß abwarten, ob der zweifellos sehr talentierte Klijnjan in seinem ersten A-Länderspiel der großen nervlichen Belastung gewachsen ist und ob vor allem im Deckungszentrum mit Israel und Eijkenbroek die erforderliche Ruhe einzieht, die im Leipziger 3:4-Treffen niemals vorhanden war. Aber ich glaube, dafür schafft Pieters-Graafland die besten Voraussetzungen. Er wird unter keinen Umständen eine Leistung mit derart folgenschweren Fehlern bringen wie seinerzeit van Leeuwen. Reaktionsicherheit, absolute Nervstärke und meisterhafte Beherrschung des Strafraumes sind seine hervorstechenden Eigenschaften, die gegen die deutsche Elf sicher zum Tragen kommen werden.

Die unglückliche Niederlage von Leipzig schmerzt Spieler und Offizielle noch heute. Daraus mag man in der DDR ableiten, mit welcher Einstellung die Aktiven in die bevorstehende Auseinandersetzung gehen und daß es keiner besonderen Worte bedarf, um ihren Ehrgeiz und ihre Spielfreude anzustacheln. Selten in der Vergangenheit kämpften die Kandidaten so intensiv um einen Platz in der Auswahl. Sie trieben sich auf diese Weise gegenseitig zu Höchstleistungen, was insbesondere auf die Spieler von Ajax Amsterdam und Feyenoord Rotterdam zutrifft. Cruyff, in den ich das größte Vertrauen setze, Nuninga, Keizer und Groot weisen bestechende Form auf. Ich möchte die Fußballfreunde in der DDR in diesem Zusammenhang darauf verweisen, daß der stämmige Groot aus der zweiten Reihe heraus am letzten Sonntag drei Tore erzielte...

Zweifel an einer gutklassigen, dramatischen Partie hege ich ebenso wenig wie an der Tatsache, daß wir nach einer Serie von Niederlagen diesmal wieder Grund zur Freude haben werden!



seine erste Berufung in die A-Nationalelf mit einer überzeugenden Partie in Magdeburg und könnte, da sowohl Swart als auch van der Kuylen gegenwärtig nicht Bestform aufweisen, eine wesentliche Bereicherung bedeuten. Ich bin überzeugt davon, daß wir mit dieser Formation einen guten und auch erfolgreichen Kampf liefern werden!

## Wir haben auch...

Fortsetzung von Seite 3

über die niederländische Vertretung angeht, so unterrichtet Kollege Poulsen die fuwo-Leser an anderer Stelle ausführlich. Ganz gleich, welche Besetzung der schottische Schiedsrichter Wharton am Mittwoch gegen 20.15 Uhr auf dem Feld des Amsterdamer Olympiastadions führen wird: Die Gastgeber werden eine ganz hervorragende Mannschaft aufbieten, die die letzte Spur einer Chance auf den EM-Gruppensieg bedingungslos wahrzunehmen sucht.

Über die beiden Übungsspiele, die unsere Nationalelf in den letzten Tagen durchführte (1:1 gegen Motor Frankfurt, 8:0 gegen eine Berliner Auswahl) äußerte sich Karoly Soos an sich befriedigt. „Ich habe gesehen, was ich wollte. Vogel, Frenzel hinterließen einen sehr guten Eindruck. Auch einige andere Spieler unterstrichen ihre derzeit ordentliche Verfassung. Allerdings klappte es mitunter in der Deckung noch nicht nach

Wunsch.“ Diesen Eindruck hatten die 2000 Zuschauer, die dem letzten Test unter Flutlicht in Berlin beiwohnten, ebenfalls, wobei dieses Spiel in folgender Besetzung bestritten wurde: Blochwitz (Croy), Urbanczyk, Wruck, Geisler (Bransch), Pankau, Irmscher (Körner), R. Ducke (Hoge), Nöldner, Frenzel, Erler, Vogel. Damit ist gleichzeitig auch unser Angebot genannt, wozu sich allerdings noch Fräßdorf gesellt. Obwohl Urbanczyk alles andere als ein „Ersatzmann“ gewesen wäre, ist ziemlich fest mit der Nominierung Fräßdorfs zu rechnen.

Eben weil es in unserer Abwehr noch nicht reibungslos klappte, glauben wir daran, daß die auf Seite 3 von der fuwo veröffentlichte Besetzung in Amsterdam antreten wird. Geisler scheint uns im Deckungszentrum stärker als außen, Pankau könnte den Debütanten Wruck entsprechend sichern. Dadurch würde die Abwehr die Stabilität gewinnen, die sie unbedingt braucht, um sich der stürmischen Anfangsoffensive des von Cruyff geführten Angriffs zu erwehren. Stabilität bei einem Neuling, noch dazu im Deckungszentrum?

Sicher, der Berliner Wruck debütiert, doch er hat sowohl in Auswahlmannschaften wie auch in seinem Klub bewiesen, daß er nationalmannschaftstauglich ist. Voraussetzung zu einer überzeugenden Leistung ist jedoch, daß er jedes Risiko als letzter Mann meidet. Immerhin nimmt er diesmal den Platz Walters ein, und der Leipziger, im Augenblick nicht in bester Form, war oft ein Muster an Zuverlässigkeit und Steigerungsfähigkeit. Das dem Neuling mit auf den Weg zu geben, ist ebenso angebracht wie das Lob, das er in dieser Saison verdiente.

Eine ungarische Zeitung nannte uns kürzlich den „Weltmeister in Freundschaftsspielen“ und traute uns ein Weiterkommen in einem wichtigen Wettbewerb nicht zu. Nun, auch das ist unseren Kandidaten nicht unbekannt. Immerhin: Seit dem 31. Oktober 1965 ist unsere Nationalelf in zehn Länderspielen ungeschlagen. Das auch nach dem elften Treffen hintereinander sagen zu können, wäre ein Erfolg.

Der hängt nicht zuletzt von jenen 10 Prozent ab, von denen eingangs die Rede war...

## Fräßdorfs Einsatz kein Risiko!

Ein fuwo-Gespräch mit DFV-Trainer Karoly Soos

Soeben hatte Schiedsrichter Riedel das Übungsspiel unserer Nationalelf gegen eine Berliner Auswahl unter Flutlicht abgepfiffen. Gedankenverloren ging Karoly Soos zur Kabine.

„Unzufrieden mit dem Spiel?“ fragten wir.

„Zufrieden, unzufrieden? Was heißt das eigentlich? Dieses Wort sollte es für einen Trainer nicht geben.“

„Na gut. Darüber wollten wir nicht philosophieren. Wie sieht's für Amsterdam aus?“

„Nicht schlecht. Wir haben unsere Chance. Sicher, die Niederländer sind stark. Sehr stark sogar auf eigenem Platz. Dennoch: Wenn wir unsere Möglichkeiten nutzen, können wir gut abscheiden.“

„Wie wird in Amsterdam gespielt?“

„Hoffentlich gut. Nein, über die Besetzung will ich mich nicht endgültig äußern. Sicher treten wir in einer anderen Formation an als hier im letzten Übungsspiel. Wie mir der Arzt versichert, birgt Fräßdorfs Einsatz kein Risiko. Also wird er wahrscheinlich spielen.“

„Walter gehört diesmal nicht zum Kader?“

„Nein. Seine Form ist nicht gut genug. Wruck ist im Augenblick klar besser. Und in der Nationalelf zählt allein die Leistung. Ich schätze Walter sehr, weiß auch um seine Verdienste. Wenn allerdings die Form nicht genügt, gibt es keine Ausnahmen.“

„Worauf kommt es in Amsterdam besonders an?“

„Gut zu spielen! Das sollte sich aus einer sicheren Deckung heraus auch tun lassen. Damit ist schon einiges gesagt. Diesmal nämlich müssen die Niederländer kommen. Nicht wir, wie in Leipzig.“

„Dankeschön und viel Glück!“

„Ja, das können wir gebrauchen!“



# Der andere Peter Ducke

Die erfreulichste Erkenntnis eines an Höhepunkten armen Spiels, in dem die Niederländer Vorteile hatten: Der lange verletzte gewesene Jenaer könnte bald wieder in der Nationalelf spielen.

DDR-Olympiaauswahl	2 (2)
Niederlande B	2 (1)

Von Klaus Schlegel

**Olympiaauswahl** (blau-weiß): Croy, Rock, Walter, Zapf, Retschlag, Seehaus, Irmscher (ab 50. Kreische), Hoge, P. Ducke (ab 60. Rentsch), Stein, Güssau. **Trainer:** Soos/Wolf.

**Niederlande** (weiß-orange): van Beveren, van de Burch, Schneider, Mansveld, Hulshoff, Houwaart, Veenstra, Bond, Klijnjan, Jansen (ab 46. Resensbrink), Pahlplats. **Trainer:** Groenewoud.

**Schiedsrichterkollektiv:** Biroczky (Ungarn), Männig, Vetter (beide DDR). **Zuschauer:** 18 000. **Torfolge:** 1:0 P. Ducke (4.), 2:0 Zapf (28.), 2:1 Pahlplats, 2:2 Klijnjan (62.).

Die Parallele drängt sich fast auf: Beim Leipziger 4:3 unserer Nationalelf über die Niederländer lagen wir mit 0:2 (dann mit 1:3) im Rückstand, schafften Ausgleich und Sieg; diesmal führte die DDR-Vertretung (von einer Olympiaauswahl läßt sich kaum sprechen) mit 2:0, mußte sich dann jedoch Anschluß und Ausgleich gefallen lassen, wobei der einsatzstarke Wal- und der sprungkräftige Croy der 82. und 87. Minute noch Ärgeres durch ihr schnelles Reagieren verhinderten. „Die Gäste hatten sich das 2:2 völlig verdient“, stellte DFV-Vizepräsident Günter Schneider fest, „denn sie waren rein fußballerisch besser durchgebildet, übertrafen unsere Spieler im Umgang mit dem Ball.“

Sieht man also einmal vom Ergebnis ab (DFV-Generalsekretär Kurt Michalski: „Wenn wir in Amsterdam auch unentschieden spielen, bin ich nicht unzufrieden!“), so war die Magdeburger Begegnung nicht gerade ein gutes Omen für Amsterdam. Denn das war offensichtlich: Nach ordentlichem, wenn auch nicht überragendem Start unserer Elf übernahmen die Niederländer das Kommando. Sie ließen viel mehr Linie erkennen, wirkten am Ball weitaus stärker, zeigten mehr Ideen und hatten auch mit dem glatten Boden weniger Schwierigkeiten. So brachte zwar der gute Beginn eine 2:0-Führung (zunächst nutzte Peter Ducke einen Paß Irmschers, dann erzielte Zapf per Kopf sein fast obligatorisches Tor), doch dann versank unsere Elf in Mittelmäßig-



Das besondere Interesse im Spiel der deutschen Olympia-Auswahl der DDR gegen Niederlande B galt Peter Ducke, der hier erstmals nach seiner langwierigen Verletzung wieder in einer Auswahlmannschaft zum Einsatz kam. Seine Partie stimmte auf jeden Fall zuversichtlich!

Foto: Kronfeld

keit und darunter. Weder Rock (ist eben kein Außenverteidiger), Seehaus (noch nicht kraftvoll genug), Irmscher (gute Pässe — wenig Lauffarbeite), Kreische (zu langsam, umständlich), Stein (völlig enttäuschend, keine Ballsicherheit) noch ein anderer vermochten, unserer Vertretung den richtigen Zuschnitt zu geben. Lediglich Croys Paraden, Walters Einsatzfreude, Zapfs Dynamik, Retschlags Konsequenz, Hoges Flügelsprints und Güssaus Lauffreudigkeit waren zu loben, wobei aber auch bei ihnen Licht und Schatten wechselten.

Die 18 000 Zuschauer lernten einen anderen Peter Ducke kennen. Sie erlebten nicht den stürmischen Reißer, den sich bedingungslos einsetzenden Mittelstürmer, der auf eigene Faust den Erfolg sucht, sondern einen Mitspieler, viel in Bewegung, meist anspielbereit und die Bälle klug verteilend. Dabei blitzte hin und wieder alte Gefährlichkeit auf, zeigte er, wie früher,

kurze Dribblings mit überraschenden Täuschungen. Dieser Peter Ducke gefiel uns schon wieder sehr, wengleich nicht übersehen werden kann, daß es ihm noch an Kraft fehlt, neunzig Minuten durchzuspielen. Dennoch glauben wir, daß er in absehbarer Zeit wieder in unsere Nationalelf einziehen könnte. Es liegt vor allem an ihm...

Nach dem 0:2 kamen die Niederländer besser ins Spiel. Houwaart, Veenstra und Klijnjan übernahmen die Herrschaft im Mittelfeld und führten ihre Mannschaft noch zu einem überaus verdienten Unentschieden. „Es war kein sehr gutes Spiel“, bemerkte Herr van Marle, Selektionär des niederländischen Verbandes, „aber es war doch recht dramatisch. Ich hatte dieses Ergebnis übrigens vorausgesagt. Auch in Amsterdam erwartete ich ein 2:2!“

Nun, in Magdeburg behielt van Marle recht. Aber auch in Amsterdam...

## 3:4 soll unbedingt wettgemacht werden

Offizielle und Spieler der niederländischen B-Elf einhellig: Amsterdam wird die Revanche für Leipzig bringen.

Was einst Ló Brunt, vielgeachtetes Mitglied der UEFA-Exekutive und Generalsekretär des holländischen Verbandes, anstrebte, scheint seinem Nachfolger Henk Burgwal vollends zu gelingen: den bislang auf die Nachbarn beschränkten Verbandskontakt auf

nahezu alle Länder Europas auszuweiten. „Die DDR gehört nicht nur dazu, sie nimmt dank der guten Erfahrungen, der geradezu freundschaftlichen Beziehungen zwischen uns und den Herren Ihres Verbandes einen bevorzugten Platz ein.“ Das sagte uns Henk Burgwal während eines Gesprächs im Magdeburger „International“.

Er hatte das B-Spiel zum Anlaß genommen, an der Seite von Präsident W. A. G. M. Meuleman zu Verhandlungen mit dem DFV nach Magdeburg zu reisen. „Wir können auch nach diesem freundschaftlichen Länderspiel unsere guten Erkenntnisse nur bestätigen. Kein Wunder, daß wir übereingekommen sind, künftig über international angesetzte Spiele hinaus Freundschaftsspiele auf allen Ebenen, von den Junioren bis zur A-Elf, auszutragen.“

Und sein Präsident versicherte uns, als wir ihn auf das 1961 wegen westdeutscher, über die NATO gestarteter Interventionen ausgefallenen WM-Qualifikationsspiels ansprachen: „Wir haben uns damals dagegen gewehrt. Der Erfolg zeigt sich heute, da dem EM-Spiel nichts mehr in den Weg gestellt werden kann. Sie können versichert sein, daß unsere beiden Länder völlig unter gleichberechtigten Bedingun-

gen spielen werden. Wir möchten uns für Leipzig revanchieren.“

Diese Worte bezogen sich, wie der Präsident beteuerte, auf die dort genossene Gastfreundschaft. Indes, von „Revanche“ war auch in anderer, in sportlicher Beziehung die Rede. Wen wir auch sprachen, ob Präsident, Generalsekretär, Spieler oder Trainer Heinrich Groenewoud, einhellig sprach aus ihren Worten die Hoffnung und die Gewißheit, daß dem Leipziger 3:4 diesmal ein voller Erfolg folgen werde.

Trainer Groenewoud meinte: „Wir hätten schon in Leipzig damals nicht mehr verlieren dürfen. Nun brennen unsere Burschen natürlich darauf, den Patzer wieder gutzumachen.“ Und noch ein anderer Gesichtspunkt, von der „Begnädigung“ des begabten, aber sehr unbeherrschten Cruyff ganz abgesehen, wurde uns genannt. Von „Voetbal International“ war Kees van den Bergh nach Magdeburg gekommen. Er verriet uns: „Trainer Keszler muß mit einem Erfolg aufwarten. Man wird bei uns schon unruhig, ungeduldig, nachdem er mit seiner Auswahl nur einen Sieg — den noch gegen Dänemark —, ein Remis bei vier Niederlagen zustande brachte.“

## So kann und darf das nicht weitergehen!

Von Medizinalrat Dr. Heinz Eckhardt, Verbandsarzt

Die zahlreichen Verletzungen, die nach fünf Meisterschaftsrunden in der Oberliga aufgetreten sind, geben sehr zu denken. Aber nicht nur in der Oberliga, sondern auch in den anderen Klassen unseres Verbandes ist ein deutlicher Anstieg der Verletzungen zu erkennen. Viele Oberligaspieler, vor allem Auswahlkandidaten, müssen bereits wegen Verletzungen pausieren. Meniskus-schäden, Knöchelbrüche, ausgedehnte Hämatome an den Ober- und Unterschenkeln, Gelenkkapselrisse u. a. sind die Folgen einer Unfairneß, die in den Spielen aufgetreten ist und die in Zukunft unbedingt vermieden werden muß.

Ich hatte schon vor einer Zeit in der fuwo zu den Verletzungen kurz Stellung genommen und darum ersucht, daß der Oberkörper unserer Fußballspieler mehr ausgebildet sein muß und daß die „Arbeit“ mit dem Oberkörper während des Spiels auch von den Schiedsrichtern mehr anerkannt werden sollte. Die Beine unserer Fußballer sind zum Spielen da, zum Torschießen und nicht zum Treten. Jeder sollte seinen Gegner, der ja Partner und Freund ist, achten und daran denken, daß zum Fußballspielen die Beine gebraucht werden, daß der Ball das Ziel ist, nicht die Beine, wie es mitunter den Anschein hat.

Es hat sich in den letzten Spielen gezeigt, daß vornehmlich unsere Auswahlspieler den Attacken unfairer Gegenspieler ausgesetzt sind. Bei der Anreise zu den Spielen gegen die Auswahlvertretungen der Niederlande fehlten sechs Auswahlspieler infolge erlittener Verletzungen in den vergangenen Punktspielen.

Auf keinen Fall sind unsere Nationalspieler Zierpuppen; sie stehen auch nicht unter Denkmalschutz. Es kann aber auch nicht so sein, daß sie für manche Spieler und auch Funktionäre gewissermaßen Freiwild sind und ihre Gegenspieler mit einer Schärfe gegen sie ange-setzt werden, die völlig un-erlaubt ist.

Trainer und Funktionäre sollten alle Spieler zur Fairneß auffordern, es aber nicht nur bei einem Lippenbekenntnis belassen, sondern durch entsprechende Maßnahmen dafür sorgen, daß diese Aufforderung auf fruchtbaren Boden fällt. Auch den Unparteiischen kommt eine erhöhte Verantwortung zu. Die Schiedsrichter sollten absichtliche Fouls nicht allein mit Ermahnungen oder Verwarnungen ahnden, sondern auch von der Maßnahme eines Feldverweises da Gebrauch machen, wo das angebracht erscheint.

Das Fußballspiel ist sicher ein harter Männersport. Noch immer liegt jedoch die Betonung auf Fußballspiel. Wir alle, die wir diese Sportart lieben — und dieser Kreis ist groß, erstreckt sich vom Zuschauer über den Funktionär und Trainer bis zu den Aktiven — wir alle sollten gemeinsam dafür sorgen, daß dem Gedanken des Spiels, des Sports, der ja die Fairneß einschließt, mehr zum Durchbruch verholfen wird.





# Besiegelte Freundschaft

Ein freundschaftlicher Händedruck, Blumen- und Wimpeltausch zwischen „Moppel“ Schröter (links im Bild) und Dr. Boschkow, den beiden großartigen Spielerpersönlichkeiten und Kapitänen der Deutschen Nationalmannschaft der DDR sowie Bulgariens. Fast elf Jahre liegt diese Szene nun schon zurück, als wir am 14. Oktober 1956 im Wassil-Lewski-Stadion in Sofia den Gastgebern mit 1:3 unterlagen; ein weiter Bogen spannt sich von unserem ersten Länderspiel gegen unsere bulgarischen Freunde, das wir am 14. Juni 1953 im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion austrugen, bis zu unserem letzten Aufeinandertreffen vor nunmehr schon wieder zwei Jahren in Warna. „Wenn ich mich an einen fairen, stets korrekten Gegenspieler in meiner langen Laufbahn besonders gern erinnere, dann an Dr. Boschkow. Fünfmal standen wir uns direkt gegenüber, alle acht Länderspiele, die wir insgesamt gegen Bulgarien bestritten haben, wurden zu echten sportlichen Höhepunkten in herzlichem, freundschaftlichem Geist. Ich habe mich deshalb ganz besonders über den Abschluß des Freundschaftsvertrages zwischen der DDR und Bulgarien gefreut“, sagte „Moppel“ Schröter in der vergangenen

Woche der fuwo, als wir uns mit ihm darüber unterhielten.

In seiner Rede nach der Unterzeichnung des Freundschafts- und Beistandsvertrages unterstrich der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, die Stärke der sozialistischen Staaten, die nicht zuletzt in der Gemeinsamkeit ihres Handelns besteht. „Der Vertrag eröffnet neue große Möglichkeiten für die Zusammenarbeit unserer beiden Staaten zu beiderseitigem Nutzen auf allen Gebieten. Auf dieser Grundlage und gestützt auf unsere sich ständig festigende Freundschaft werden wir auch die politische und militärische Zusammenarbeit unserer Länder entwickeln und die Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet noch enger gestalten“, führte Walter Ulbricht weiterhin aus.

Das Vertragswerk von Sofia vertieft unser sozialistisches Bündnis mit der Volksrepublik Bulgarien, und so wie einst „Moppel“ Schröter und Dr. Boschkow werden sich die jetzigen Kapitäne unserer beiden Fußball-Nationalmannschaften auch in kommenden Länderspielen gegenüberstehen – in aufrichtiger Freundschaft zueinander.



## Höchster Sieg für Schwerin

● In der Ausscheidungsrunde des FDGB-Pokals gab es am Mittwoch vergangener Woche folgende Resultate: Vorwärts Stralsund gegen FC Hansa Rostock II 1:0, Dynamo Schwerin-Motor Babelsberg 5:0, BFC Dynamo-Stahl Eisenhüttenstadt 1:0, Wismut Aue II-Aktivist Karl Marx Zwickau 1:0, Lokomotive Halberstadt-FC Rot-Weiß Erfurt II 1:2 nach Verlängerung, Motor Nordhausen-West gegen FC Carl Zeiss Jena II 2:3.

● Der Oberligavertreter FC Carl Zeiss Jena hat für die nächste Zeit folgende Freundschaftsspiele vereinbart: Am heutigen Dienstag bei Motor Gotha, am 23. September zu Hause gegen die ungarische Staatsligaververtretung EAC Szeged, am 26. September bei Wismut Ronneburg und am 4. Oktober bei Stahl Maxhütte.

● Der HFC Chemie ist augenblicklich in der bedauerlichen Situation, einige seiner bewährten Stammspieler wegen Verletzungen nicht aufbieten zu können. Bernd Donau mußte sich nach den bereits überwunden geglaubten Folgen seines Motorrad-Unfalles wegen Komplika-

kationen am Knie einer Operation am Meniskus und an den Bändern unterziehen. Nach Lage der Dinge ist mit seinem Wiedereinsatz im laufenden Jahr nicht mehr zu rechnen. Am Montag vergangener Woche mußte sich auch Walter Klemm wegen eines Meniskusschadens operieren lassen. Die Entscheidung darüber, ob Werner Lehmann wegen derselben Verletzung operiert werden muß, fällt in den nächsten Tagen. Wir wünschen allen recht baldige Genesung!

### Ab 20.15 Uhr . . .

. . . überträgt Radio DDR am Mittwoch original das EM-Treffen Niederlande-DDR aus Amsterdam.

● Der FC Hansa Rostock erreichte auf seiner Schweden-Reise einen Sieg und ein Unentschieden. Die erste Partie beim FC Bromölla wurde ungefährdet mit 3:0 Toren entschieden, während das zweite Spiel gegen den IFK Malmö 4:4 (2:1) endete. Für die Ostseestädter erzielten Madeja (2), Habermann

und Decker die Tore in diesem recht farbigen und spielerisch zufriedenstellenden Kampf.

● Überraschend klar mit 1:3 mußte sich der ungarische Oberligavertreter Banyasz Komlo am Dienstag vergangener Woche in Gera der Ligamannschaft von Wismut beugen, die durch zwei Tore von Albrecht in der 18. und 41. Minute schon zum Wechsel klar mit 2:0 in Führung lag. Nachdem Patzki in der 60. Minute das Anschlußtor gelungen war, sicherte Richters Treffer in der 78. Minute den von 2000 Zuschauern mit Beifall aufgenommenen Sieg.

● Chemie Leipzig und Vasas Dionsgyör treffen sich am 21. September im Zentralstadion zu einem Freundschaftstreffen.

● 500 Angehörige des VEB Carl Zeiss Jena beteiligten sich bisher am Reservistenmehrkampf. An den Wettkämpfen nahmen auch das Oberliga- und Reservekollektiv des FC Carl Zeiss sowie Cheftrainer Georg Buschner und die Funktionäre und Übungsleiter des Klubs teil.

● Peter Nauert, Schlußmann des 1. FC Lok Leipzig, nimmt nach seiner Meniskusoperation in dieser Woche wieder das Training auf.

● In einem Freundschaftstreffen kam der 1. FC Union Berlin am Sonnabend in Torgelow zu einem hohen 10:0 (5:0)-Erfolg über eine Kreisauswahl von Ueckeründe. Gärtner (6), Steinke (2), Uentz und Hübscher erzielten die Treffer.

● Peter Gießner, Stopper des 1. FC Lok Leipzig, und die 24jährige Diplomökonomin Utta Koch haben am vergangenen Freitag geheiratet. Herzlichen Glückwunsch.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern:

14. 9. 43: Gerd Mattern (Motor Zwickau), 14. 9. 44: Karl-Heinz Zeidler (Wismut Aue), Wolfgar Seguin (1. FC Magdeburg), 14. 9. 44: Rainer Schlutter (FC Carl Zeiss Jena), 15. 9. 43: Thomas Kühn (Chemie Leipzig), 15. 9. 37: Peter Nauert (1. FC Lok Leipzig), 16. 9. 47: Dieter Riedel (Dynamo Dresden), 18. 9. 41: Bernd Hofmann (Dynamo Dresden).

## Zweimal im Pokalfinale

### Eine Visitenkarte von Lokomotive Moskau, Gast in unserer Republik

Ein recht interessanter Gast aus der UdSSR stellt sich in den nächsten Tagen in unserer Republik vor: Lokomotive Moskau. Diese Mannschaft wurde als erste große Gewerkschafts-Sportvereinigung der Eisenbahner auf der Basis der KOR (Klub Oktoberrevolution) im Jahre 1936 gegründet. Schon in den ersten Jahren ihres Bestehens gelang es, eine schlagstarke Vertretung auf die Beine zu stellen, die gewissermaßen auf Anhieb ins

Finale um den Pokal einzog und erst nach großem Kampf Dynamo Tbilissi mit 0:2 unterlag. Diese Leistung wiederholten die Eisenbahner vor genau zehn Jahren – diesmal jedoch entschieden sie das Endspiel gegen Spartak Moskau mit 1:0. Achtmal rangierte Lokomotive unter den ersten fünf Vertretungen in der Meisterschaft, 1959 gelang sogar die Erringung des Vizemeister-Titels.

Enttäuschungen blieben der Moskauer Elf jedoch gleichfalls nicht erspart. Sie mußte 1949 in die B-Klasse absteigen und hatte in den darauffolgenden Jahren mehrfach große Schwierigkeiten, um sich den Klassenerhalt zu sichern. So beispielsweise im letzten Championat, als Lokomotive den 17. Platz belegte und gerade noch den Kopf aus der (Abstiegs-)Schlinge ziehen konnte. Die Statistik aller bisherigen Meisterschaftskämpfe des

Moskauer Klubs lautet: 207 Siege, 157 Unentschieden, 245 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 846:944.

Gegenwärtig zählt Lokomotive zu jenen Mannschaften, die im letzten Tabellendrittel um den Anschluß zum Mittelfeld ringen. Ob es gelingt, allmählich wieder Fuß zu fassen, werden die kommenden Wochen beweisen müssen. International konnte Lokomotive gleichfalls schon auf sich aufmerksam machen, so durch Siege über Alemannia Aachen, die Auswahlmannschaften von Indonesien, Island und ein beachtliches 1:1 gegen den RSC Anderlecht. Von 1936 bis 1940 stand hier einer der populärsten Männer des sowjetischen Fußballsports zwischen den Pfosten: Valentin Granatkin, heute FIFA-Vizepräsident. Er hütete insgesamt 32mal das Tor der Landesauswahl.

Mannschaftsleiter der Lokomotive-Vertretung ist der Verdiente Meister des Sports Jewgeni Fokin, als Cheftrainer fungiert der Verdiente Meister des Sports Valentin Bubukin. Das Aufgebot lautet wie folgt (in Klammern Alter der Spieler):

**Torhüter:** Poljakow (26), Sereda (22).

**Verteidiger:** Bassalajew (22), Winogradow (20), Jermonin (22), Salzew (26), Inogamow (22), Kusmin (29), Usatorre (26).

**Mittelfeldspieler:** Alexandrow (22), Dawidow (26), Rodionow (29), Sewastjanow (21).

**Stürmer:** Blinkow (22), Jermonin (19), Korotkow (26), Oreschnikow (29), Petrow (29), Zeitin (20), Scheludko (20), Scheremej (24).

**Die Termine lauten:** 17. 9. gegen BFC Dynamo, 21. 9. gegen HFC Chemie und 24. 9. gegen Wismut Aue.



# LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Eisenhüttenstadt (1)	3	1	1	1	11:9	8:2	3	2	1	6:5	4:2	2	2	1	1	1	8:4	4:0
2. Dynamo Schwerin (5)	3	4	1	1	10:6	8:2	3	3	1	8:9	6:0	2	1	1	1	1	4:6	2:2
3. BFC Dynamo (A) (6)	5	3	1	1	12:4	7:3	3	2	1	10:2	5:1	2	1	1	1	1	2:2	2:2
4. Chemie Premnitz (N) (3)	5	3	1	1	9:3	7:3	2	1	1	4:2	2:2	3	2	1	1	1	5:1	5:1
5. Post Neubrandenburg (8)	5	3	1	1	11:6	7:3	2	2	1	9:5	4:0	3	1	1	1	1	2:4	3:3
6. Vorwärts Stralsund (4)	5	2	3	1	7:2	7:3	3	2	1	6:1	5:1	2	2	1	1	1	1:1	2:2
7. Vorwärts Cottbus (2)	5	2	2	1	10:4	6:4	3	2	1	8:2	4:2	2	2	1	1	1	2:2	2:2
8. TSG Wismar (10)	5	3	1	1	6:6	6:4	3	2	1	3:3	4:2	2	1	1	1	1	3:3	2:2
9. Energie Cottbus (7)	5	2	1	2	7:7	5:5	2	1	1	2:1	3:1	3	1	1	1	1	5:6	2:4
10. Vorw. Neubrandenburg (11)	5	2	1	2	4:8	5:5	3	1	1	3:5	3:3	2	1	1	1	1	1:3	2:2
11. Akt. Schw. Pumpe (N) (9)	5	1	2	2	4:4	4:6	3	1	1	2:1	3:3	2	1	1	1	1	2:3	1:3
12. Lichtenberg 47 (12)	5	1	2	2	4:5	4:6	2	2	1	2:2	2:2	3	1	1	1	1	2:4	2:4
13. FC Hansa Rostock II (N) (14)	5	1	2	2	1:4	2:8	2	1	1	1:2	1:3	3	1	1	1	1	0:2	1:5
14. Motor Köpenick (15)	5	1	2	2	1:10	2:8	2	1	1	0:1	1:3	3	1	1	1	1	1:7	1:5
15. Motor Hennigsdorf (13)	5	1	1	3	12:22	2:8	2	1	1	3:6	2:2	3	1	1	1	1	3:16	0:6
16. Motor Babelsberg (16)	5	1	1	3	3:15	0:10	2	1	1	2:5	0:4	3	1	1	1	1	1:10	0:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Das Aufbäumen war vergeblich

Dynamo Schwerin—Energie Cottbus 1:0 (0:0)

Dynamo (weiß-grün): Herrmann, Kirchhof, Baschista, Potyralla, Brzezowska, Löhle, Schendel, See, Sinn, Liberka, Koch; Trainer: Seifert.

Energie (weiß-rotweiß): Jeglitza, Withulz, Koinzer, Dietrich, Kurpat, Becker, Grun, Schuster, Stamer, Kupferschmid, Effenberger; Trainer: Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Hünemörder, Ullmann; Zuschauer: 6500; Torschütze: 1:0 Liberka (74).

Als Liberka etwa sechs Meter vor dem Tor der Cottbuser einen hohen Ball annehmen und aus der Drehung für Jeglitza unhaltbar einschließen konnte, war das Spiel entschieden. Alles Aufbäumen der Gäste war vergeblich, da Dynamo jetzt den knappen Vorsprung sicher behauptete. Dieses für beide Mannschaften wichtige Spiel war von einer übergroßen Nervosität gekennzeichnet.

HERBERT LIEBERWIRTH

## Erfolgreichste Torschützen

David (St. Eisenhüttenstadt)	6
Kohlsdorf (Mot. Hennigsdorf)	6
Marowski (Vorw. Stralsund)	5
Gajewski (Vorw. Cottbus)	4
Becker (BFC Dynamo)	3
Grun (Energie Cottbus)	3
Wagner (St. Eisenhüttenstadt)	3
Kuhlmeier (Chemie Premnitz)	3
Vick (Akt. Schw. Pumpe)	3
Schröder (Post Neubrandenb.)	3
Ihlenfeldt (Post Neubrandenb.)	3
Sinn (Dynamo Schwerin)	3
Becker (Motor Hennigsdorf)	3

## Beide bleiben weiter ohne Sieg

Motor Köpenick gegen FC Hansa Rostock II 0:0

Motor (blau): Halupczok, Westphal, Schneider, Kuley, Labs, Pollaene, Freiberg, Raschke, Stutzke, Pachäl, Gerold; Trainer: Brüll.

FC Hansa (weiß-orange): Schröbler, Poschmann, Ewen, Zapf, Söllner, Pfeiffer, Drews, Madeja, Hufen, Kleiminger, Rodert; Trainer: Zapf.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Kluge, Peter; Zuschauer: 500.

Es war beeindruckend, wie die Gäste in den ersten 30 Minuten aufspielten. Völlig eingeschnürt in der eigenen Hälfte, vermochten die Berliner nicht einmal Entlastungsangriffe zu starten. Aufopferungsvoll kämpfte die Köpenicker Deckung gegen die schnellen und direkten Angriffe des Gegners. Motor hatte Glück, als Kleiminger und Drews zweimal nur die Latte trafen. In der letzten Viertelstunde vor dem Wechsel machten sich die Gastgeber schließlich aus der Umklammerung frei.

WOLFGANG SCHILHANECK

## Lichtenberger gingen geschickt zu Werke

Stahl Eisenhüttenstadt—Lichtenberg 47 0:2 (0:1)

Stahl (schwarz-weiß): Reschke, Krzikalla, Basan, Steinfurth, Hilbert, Weber, Gibalowski, Prager, David, Wagner, Soland; Trainer: Bialas.

Lichtenberg (weiß-rot): Hannecke, Sperner, John, Brummer, Wernicke, Deglow, Sobek, Kunefke, Kalbe, Rudolph, Hausner; Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst), Bähr, Wonneberger; Zuschauer: 4500; Torfolge: 0:1 Kunefke (2.), 0:2 Kalbe (64.).

Die frühzeitige Führung kam der Konzeption der Gäste entgegen. Aus einer sattelfesten Abwehr, in der Brummer als Ausputzer die überragende Rolle spielte, wurden mit schneller Überbrückung des Mittelfeldes zwar weniger als beim Platzbesitzer, dafür aber insgesamt verheißungsvollere Angriffe gestartet, die noch vor der Pause zwei weitere Möglichkeiten ergaben. Der Spitzenreiter lief im Verlauf des Spieles immer mehr der Zeit hinterher. Dennoch hatte man einige günstige Gelegenheiten, die jedoch ungenutzt blieben, so daß die äußerst geschickt operierenden und kampfstarken Lichtenberger eine ihrer wenigen Chancen nach der Pause, mit Hilfestellung von Verteidiger Basan, zum nicht einmal unverdienten zweiten Treffer nutzen konnten.

KARL-HEINZ KRAUSE

## Post-Elf war gut aufgelegt

Post Neubrandenburg gegen Motor Hennigsdorf 7:2 (6:1)

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rappahn, Jungbauer, Witt, Strahl, Pauser, Lenz, Weißer, Schröder, Ihlenfeldt; Trainer: Lammich.

Motor (weiß-blau): Blochel, Martens, Beyer, Matelowski, Hank, Kanter, Becker, Poklitar, Kohlsdorf, Zedler, Röstel; Trainer: Karmanski.

Schiedsrichterkollektiv: Trczinka (Rostock), Rieger, Hinz; Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Jungbauer (13.), 2:0 Ihlenfeldt (24.), 2:1 Kohlsdorf (25., Foulschloß), 3:1 Ihlenfeldt (28.), 4:1 Beyer (33., Selbsttor), 5:1 Schröder (36.), 6:1 Lenz (40.), 7:1 Ihlenfeldt (46.), 7:2 Zedler (51.).

Die Neubrandenburger, gewarnt durch den 6:1-Sieg der Hennigsdorfer gegen Dynamo Schwerin, nahmen das Spiel von der ersten Minute an sehr ernst. Jeder spielte voller Konzentration, gute Kombinationen wurden aufgezogen. Dazu kam, daß Trainer Lammich ein Experiment wagte, Jungbauer als Verteidiger einsetzte und den jungen talentierten Pauser spielen ließ. All das machte sich bezahlt mit sieben herrlichen Toren. Eine besonders gute Partie bot wieder der Mannschaftskapitän der Neubrandenburger Jürgen Schröder, der das Mittelfeld beherrschte und es verstand, seine beiden schnellen Außenstürmer mit gekonnten Vorlagen einzusetzen. Gegen diese gut aufgelegte Post-Elf hatten die Hennigsdorfer keine Chance.

KURT MÜLLER

## Zu späte Schlußattacke

Vorwärts Cottbus gegen Vorwärts Neubrandenburg 0:1 (0:0)

Cottbus (blau-weiß): Egeler, Mühlchen, Schmidt, Rößler, Duchrow, Bartusch, Grigoleit, Gadow, Matthey, Eick, Gajewski; Trainer: Stenzel.

Neubrandenburg (rot-gelb): Neuhäus, Heinze, Kodera, Schmidt, Lauck, Müller, Martinek, Thom, Seibt, Schenk, Hunger; Trainer: Jaschke.

Schiedsrichterkollektiv: Dubsky (Dresden), Pinkert, Kirmes; Zuschauer: 2500; Torschütze: 0:1 Hunger (58.).

In der Schlußviertelstunde versuchten die Cottbuser mit druckvollen Angriffen, ihre vorangegangenen Versäumnisse gutzumachen, aber der Neubrandenburger Abwehrriegel mit dem reaktions-schnellen Neuhäus hielt den Ausgleichversuchen stand. Die Gäste waren nach ihrer 1:0-Führung bestens im Bilde und zeigten ihrem Gegner, wie gefährlich mit einem die Räume nutzenden Spiel gestürt werden kann. Egeler bekam das besonders zu spüren. Die Einheimischen kranken vor allem an einer mangelhaften Raumaufteilung und setzten selten ihre Außen ein, um von hier aus der kompakten Deckung des Nachsehen zu geben. Bei den wenigen Chancen fehlte obendrein die Konzentration.

HAJO SCHULZE

## Wirkungsvolle Konter aus der Defensive

Vorwärts Stralsund—Chemie Premnitz 1:1 (0:0)

Vorwärts (blau): Pagel, Haubold, Renn, Strübing, Mengert, Baltrusch, Schmidt, Rabenhorst, Marowski, Neidhardt, Sens; Trainer: Säckel.

Chemie (grün-weißgrün): Wittner, Hermstein, Himbürg, Neumann, Hagen, Michalzik, Böttcher, Fischer, Kuhlmeier, Filip, Lüdicke; Trainer: Weitkuhn.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Manski, Müller; Zuschauer: 7400; Torfolge: 0:1 Böttcher (67.), 1:1 Marowski (81.).

Zu Beginn dieses Liga-Spiels gab es einen würdigen Gratulationsakt. Mit herzlichsten Glückwünschen des stellvertretenden Ministers für Nationale Verteidigung, Genossen Verner, und vom Rat der Stadt Stralsund wurde der Sportfreund Schmidt für sein 500. Spiel für Vorwärts geehrt.

Der Gast aus Premnitz blieb dann den Beweis für seinen guten Tabellenplatz nicht schuldig. Ohne Respekt vor dem Gegner suchte der Liga-Neuling aus der Defensive heraus sein Spiel. Ziehharmonika-artig stürmte die gesamte Mannschaft und zog sich bei Gegenangriffen sofort geschickt in die Verteidigung zurück. Konsequente Manndeckung, die den Stralsundern gar nicht behagte, ließ die Mannschaft über lange Zeiträume nicht zu ihrer wahren Leistung finden. Es mangelte am konstruktiven Spielaufbau, und trotz einer 15:2-Eckenführung gelangen den Gästen immer wieder erfolgversprechende Gegenzüge.

GÜNTER SCHILDMANN

## Bis zum Abpfiff um Sieg gebangt

TSG Wismar—Aktivist Schwarze Pumpe 2:1 (1:1)

TSG (weiß-rot): Spiegel, Hoidis, Witte, Dankert, Behm, Offhaus, Schorries, Pyrek, Bast, Jatzek, Moderow; Trainer: Schneider.

Aktivist (blau-gelb): Pohlank, Hunsicker, Reiß, Noack, Prosnic, Dirrsat, Domke, Vick, Lönnig, Kuhlee, Koar; Trainer: Pönert.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowsky (Schwerin), Kinzel, Hill; Zuschauer: 3100; Torfolge: 1:0 Bast (15.), 1:1 Kuhlee (24.), 2:1 Pyrek (67.).

Der Neuling bot eine spielerisch starke Partie und hatte in der ersten Halbzeit leichte Feldvorteile. So kam es zum völlig verdienten Ausgleich durch einen direkt verwandelten Eckball von Kuhlee, bei dem Torhüter Spiegel, dem die Zuschauer für sein erfolgreiches Comeback herzlichen Applaus spendeten, seinen einzigen Fehler machte. Nach der Pause änderte sich allerdings die Situation erheblich. Vor allem Jatzek hatte mehrfach die Möglichkeit, die Begegnung vorzeitig für die Gastgeber zu entscheiden. So mußte man aber bis zum Schlußpfiff um beide Punkte bangen.

HANS VALDIX

## Dynamo-Spiel wurde zur Farce

BFC Dynamo—Motor Babelsberg 4:0 (4:0)

BFC Dynamo (weiß-grün): Bräunlich, Stumpf, Fuchs, Trümpler, Meynhardt, Wolff, Becker, Hall, Paul, Schütze, Geserich; Trainer: Schäftner.

Motor (weiß-rot): Körner, Nachtigall, Benkert, Möhring, Telleis, Pooch, Jacob, Dresler, Wolf, Werder, Aldermann; Trainer: Beber.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Schmidt, Kunow; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Becker (11., Foulschloß), 2:0 Paul (20.), 3:0 Wolff (22.), 4:0 Wolff (36.).

Nach 23 Minuten mußte Motor-Torhüter Körner verletzt ausscheiden. Im gleichen Maße, wie dieses Handikap den Kampfeifer der Gäste entfrachte, zog Unkonzentriertheit in die Dynamo-Reihen. Das Spiel der Klüffel wurde schließlich zur Farce, was wohl kaum mit der Verletzung des Regisseurs Wolff (schied in der 40. Min. aus) zu erklären ist. So brauchte der Ersatzschlußmann Benkert, dessen Ruhe und Stellungsspiel imponierten, nur noch einmal hinter sich zu greifen.

GÜNTER WINKEL

## Der nächste Spieltag

Sonntag, 17. Sept., 15.30 Uhr

Vorwärts Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt, Aktivist Schwarze Pumpe—Vorwärts Cottbus, Vorwärts Stralsund—TSG Wismar, Lichtenberg 47—BFC Dynamo, Motor Babelsberg—Dynamo Schwerin, Energie Cottbus—Post Neubrandenburg, Motor Hennigsdorf gegen Motor Köpenick, Chemie Premnitz—FC Hansa Rostock II.







### Abwehr kennt keinen Pardon!

Die Deckungsspieler des RSC Anderlecht zeichnen sich durch hohe Einsatzfreude und Kompromißlosigkeit aus. Das bestätigten die Freundschaftsspiele des 13fachen belgischen Meisters in der Vorbereitungsperiode, als die Mannschaft aufschlußreiche internationale Vergleiche in Amsterdam, Wien und Budapest austrug und gegen namhafte Vertretungen gute Resultate erzielte. Beim 1:1 gegen Honved Budapest war das besonders augenscheinlich. Beide Aufnahmen stammen aus diesem Treffen, in dem Anderlecht über weite Strecken in die Defensive gezwungen wurde. In der Szene oben versucht sich Honved-Stürmer Szendrei durchzusetzen, doch Hannon und Plaskie (rechts) werden im nächsten Moment das Loch schließen und den Stürmer stoppen. Im Bild rechts muß Schlussspieler Vukasovic durch Herauslaufen klären, weil Plaskie diesmal zu spät angegriffen hat. Fotos: International



Die übernächste Woche bringt uns eine Fülle hochinteressanter internationaler Vergleiche. Am 19. September geben der 1. FC Lokomotive Leipzig und der FC Linfield im Pokal der Messestädte den Startschuß, Tags darauf stehen sich der FC Karl-Marx-Stadt und der RSC Anderlecht im Pokal der Landesmeister, Torpedo Moskau und Motor Zwickau im Wettbewerb der Pokalsieger sowie Dynamo Dresden und die Glasgow Rangers im Messe-cup gegenüber. Diese Mittel-seite vermittelt die neuesten Informationen über die Gegner unserer Vertreter.

Eigentlich könnte der RSC Anderlecht ein glücklicher und zufriedener Klub sein. In der vergangenen Saison holte er sich zum 13. Mal den Meistertitel, und seine Überlegenheit im belgischen Fußball wird — wenn nicht alles täuscht — noch lange anhalten. Und doch fehlt Anderlecht etwas zum vollkommenen Glück. Das wiederholte Scheitern im Europapokal ärgert die Anderlechter, sie möchten nun endlich in diesem Wettbewerb einen Fortschritt verbuchen. Ein hervorragendes Abschneiden sagte man der Mannschaft bereits in den letzten Jahren mehrfach voraus, weil sie unbestritten zu jenen europäischen Vertretungen zählt, die einen schönen Fußball spielen.

Die Klubleitung will in diesem Jahr außerordentliche Anstrengungen unternehmen, um endlich den gewünschten Erfolg zu erzielen. Aber Anderlecht hat dabei ein großes Problem zu lösen: Alle Spieler sind technisch wohl ungenügend begabt, aber ihre kämpferisch-moralischen Qualitäten halten damit nicht Schritt. Einige Aktive lassen zu schnell die Schultern hängen und können sich ganz und gar nicht mit dem Fußball des restlosen Einsatzes anfreunden, ohne den man nun einmal nicht an die europäische Spitze herankommt.

Kann man diese Einstellung verändern? Das scheint uns ein sehr diffiziles Vorhaben zu sein. Man kann wohl mit Energie eine ge-

## Eine Prestigefrage für die Rangers

Ken Robertson, „Scottish Sunday Express“, Glasgow: Manager Scott Symon gab dem 34fachen schottischen Meister ein neues Profil



Wer die erbitterte Rivalität zwischen den Glasgow Rangers und dem Lokalrivalen Celtic kennt, weiß, wie hart die Ranger-Fans diese 1:3-Niederlage getroffen hat, die am vergangenen Wochenende im Ligapokal gegen Celtic hingenommen werden mußte. Unerwartet kam sie dem aufmerksamen Beobachter freilich nicht, denn schon zum Saisonauftakt, am 12. August, waren die Rangers im Ligapokal gegen Aberdeen (Celtic, Aberdeen, Dundee United und die Rangers spielen in einer Gruppe) vor 35 000 Zuschauern über ein 1:1 nicht hinausgekommen. Dabei hat Manager Scott Symon, der nun schon über 14 Jahre bei den Rangers tätig ist, vor Saisonbeginn nichts unversucht gelassen, seine Elf beträchtlich zu verstärken. Zu sehr brannten dem 34fachen schottischen Meister und 19fachen Pokalsieger nämlich die Erfolge Celtics unter

den Füßen, das im vergangenen Spieljahr den ganz großen Coup landete und alles gewann, was überhaupt nur zu gewinnen war: den Europapokal der Meister, den schottischen Pokal, die Ligameisterschaft und den Ligapokal sowie den Glasgow-Pokal. Da war es auch nur ein schwacher Trost, selbst bis ins Europapokalfinale bei den Cupsiegern gekommen zu sein.

Vier neue Spielerpersönlichkeiten werden in der kommenden Meisterschaft den angriffsbetonten Stil der Rangers ganz wesentlich mitbestimmen. Den dänischen Torhüter Erik Sörensen holte Scott Symon von Morton. Noch wichtiger aber war der Einkauf von drei Stürmern. Den Halbrechten Andy Penman transferierten die Rangers von Dundee. 1966 stand Penman im schottischen A-Aufgebot gegen Holland. Mittelstürmer Alex Ferguson kam von Dunfermline und der schwedische Auswahlspieler Örjan Persson von Dundee United, für den Davy Wilson und

Wilson Wood als „Teilausgleich“ abgegeben wurden. Auf die Flügelzange der Rangers wird man in Zukunft also besonders achten müssen, denn Persson als Linksaußen und der 23fache Nationalspieler Willie Henderson am rechten Flügel sind enorm schnell und schußstark. Populärer als Henderson ist im Augenblick niemand bei den Anhängern der Rangers.

Dynamo Dresden wird sich auf ein sehr variabel gespieltes 4-2-4 bei den Rangers einzustellen haben. Das ist die gegenwärtige Stammformation:

Sörensen  
Johansen McKinnon Greig Provan  
Jardine D. Smith  
Penman Ferguson  
Henderson Persson

Einige Angaben über die einzelnen Spieler werden für die Dresdner sicher nicht uninteressant sein. Beide Verteidiger sind Auswahlspieler. Kai Johansen spielte für Dänemark. Dave Provan für Schottland. Wenn Provan im Stile

Fachettis nach vorn stürmt, ist höchste Gefahr für die gegnerischen Abwehrreihen im Verzuge. Rechtsläufer Sandy Jardine zählt nicht einmal 20 Jahre, dennoch war er stark genug, den schottischen Internationalen Alex Smith aus der Mannschaft zu verdrängen. Jardine ist eines der größten Talente des schottischen Fußballs. Noch weniger Worte braucht man über Linksläufer John Greig zu verlieren. Seit dem Transfer von Jim Baxter zu Sunderland, vor zwei Jahren ließen die Rangers diesen Klassenmann leider ziehen, ist Greig der große Star des letzten Europapokalfinalisten. Greig, Kapitän der Rangers sowie auch der Nationalmannschaft, spielte nicht weniger als 21mal für Schottland. Auf neun Auswahlspiele brachte es dagegen erst Stopper Ron McKinnon, den man in Glasgow zur Zeit sogar für stärker als Stopper Billy McNeill von Celtic hält.

Wieviel Zuschauer kann Dresden in Glasgow erwarten? In den Heimspielen des letzten Europapokals gab es folgende Zahlen: Glentoran Belfast 33 473, Borussia Dortmund 65 000, Real Saragossa 65 000 und Slawia Sofia 69 000. Und es werden sicher nicht weniger sein, wenn Manager Scott Symon und Coach Seith (früher Ligaspieler bei Burnley und Dundee) ihre Elf gegen Dynamo Dresden in den Ibrox-Park führen werden.



# EUROPAS POKAL- WETTBEWERBE **RUFEN**

## Kann der RSC auch fighten?

Diese Frage stellt Marcel De Trier von der Redaktion „Les Sports“ im Hinblick auf die Spiele des 13fachen belgischen Meisters aus Anderlecht mit dem FC Karl-Marx-Stadt

wisse Stilwandlung anstreben oder taktische Disziplin erreichen, aber nur schwer auf die Mentalität der einzelnen Spieler Einfluß ausüben. Und die Leichtigkeit, mit der die Aktiven von Anderlecht in Belgien den Ton angeben, begünstigt schon ganz und gar nicht eine derartige Wandlung. Trainer Andras Beres ist bestrebt, diese Veränderung herbeizuführen. Er hat eine ziemlich schwierige Saison im Parc Astrid hinter sich, denn es ist nicht leicht, Nachfolger von Pierre Sinibaldi zu sein, der die Mannschaft sechs Jahre lang von Erfolg zu Erfolg führte. In diesem Zusammenhang muß man sagen,

daß Beres sein Ziel bisher nicht erreichte, Anderlecht einen bestimmten Stil anzuerziehen. Man muß ihm allerdings Zeit lassen, nach dem ersten Jahr der Probe hat er jetzt gewissermaßen die Bewährung zu bestehen.

Beres legt das Hauptgewicht auf die Entwicklung der Kraft. Das wichtigste Problem dabei ist das Zurückerkämpfen des Balles — die meisten Spieler sehen die Aktion in jenem Augenblick für beendet an, wenn sie den Ball verloren haben. Die Verantwortlichen wollen sie dahin bringen, daß sie sich vom Angreifer in einen Verteidiger umwandeln und den Ball erkämpfen, anstatt passiv auf ihn zu warten. Nur unter dieser Bedingung werden die Anderlechter beide Saisonziele erreichen: Meisterschaftsgewinn und gute Platzierung im Europa-Cup.

Der RSC hat mit Vandenberg und Vukasovic zwei Asse unter Vertrag genommen, die als wesentliche Verstärkung anzusehen sind. Ein weiterer Vorteil: Sein holländischer Mittelstürmer Mulder hat den Militärdienst beendet, er muß künftig nicht mehr wöchentlich 600 Kilometer im Wagen zurücklegen, um trainieren zu können. Diese Erleichterung wird ihm und die ganze Mannschaft ohne Zweifel noch gefährlicher machen! Mehr über die Spieler in der nächsten Ausgabe.



Die Stürmer der Glasgow Rangers zeichnen sich durch Entschlossenheit und Schußstärke aus — in Tornähe kennen sie kein Zögern! Unsere Aufnahme zeigt Davies, einen der erfahrensten Spieler der Elf.

## Gute Form wird nach wie vor angestrebt

Heinz Machatscheck: Torpedo Moskau noch ohne Strelzow • Spielbeobachtung durch die Trainer Iwanow und Katschalin

**T** Auf der jüngsten Präsidiumstagung der Föderation Fußball der UdSSR wurde ausführlich über die Vorbereitungen der im Europapokal teilnehmenden Klubs Dynamo Kiew und Torpedo Moskau berichtet. Die verantwortlichen Trainer Valentin Maslow und Valentin Iwanow erstatteten ihre Berichte, die volle Zustimmung fanden. Gleichzeitig akzeptierte der Trainerrat die Bitte der Klubleitung von Torpedo Moskau, einen erfahrenen Trainer abzustellen, der Valentin Iwanow in der Vorbereitungsarbeit unterstützen soll. Diese Aufgabe wurde Gawriil Katschalin übertragen, der inzwischen mit seinem Trainerkollegen Iwanow den Europacup-Gegner Motor Zwickau studierte.

Der 60fache Exnationalspieler und mit 33 Jahren gegenwärtig jüngste Trainer in der höchsten sowjetischen Leistungsklasse äußerte sich sehr vorsichtig: „Ich bin überzeugt davon, daß wir Zwickau nicht in Normalform erleben. In Moskau werden vor allem Jura und Irmischer, über deren großartige Leistungen wir schon viel zu hören bekamen, wesentlich stärker auftrumpfen.“ Auf die Frage, ob das Treffen zwischen Torpedo Moskau und Motor Zwickau große Resonanz finde, antwortete Iwanow: „Ich denke doch. Allerdings wird der Zuschauerzuspruch im entscheidenden Maße davon abhängen, ob wir bis zum 20. September unsere Form festigen können.“

Tatsächlich machte Torpedo Moskau in den letzten Wochen eine leichte Krise durch. Mit Kawasaschwili, Andrejuk, Woronin, Lenjow und Strelzow standen bekanntlich fünf Auswahlkandidaten über einen längeren Zeitraum hinweg nicht zur Verfügung. In den letzten beiden Meisterschafts-

kämpfen konnte Strelzow wegen einer Verletzung nicht aufgeboden werden, so daß eine Neuformation der Angriffsreihe vorgenommen werden mußte. Auch beim 1:2 gegen Flügel Kuibyschew stand der ehemals gefürchtete Torjäger noch nicht zur Verfügung.

Ein zweiter Spieler bereitete dem Moskauer Klub in den letzten Wochen jedoch weit größere Sorgen: Valeri Woronin. Auf Grund seines undisziplinierten Auftretens brachte er nicht nur Torpedo, sondern auch die Nationalmannschaft der UdSSR in Mißkredit. So stand sein Fall im Mittelpunkt der Moskauer Präsidiumstagung. Auswahltrainer Michail Jakuschin beurteilte Woronin wie folgt: „Vor einem halben Jahr, als ich mich mit Valeri ausgiebig unterhielt, glaubte ich fest daran, daß er sich ändern würde. Doch später mußten ich und die Kandidaten der Auswahl erleben, daß er uns vorsätzlich täuschte. Ein Kollektiv kann man jedoch nicht hintergehen.“ Das Fazit: Woronin wurde für zwei Jahre für die Nationalelf der UdSSR gesperrt und streng verwarnet — im Falle eines weiteren Verstoßes gegen die Disziplin, so heißt es in dem Urteilspruch, wird ihm der Titel „Verdienter Meister des Sports“ abgesprochen, Valeri Woronins Reaktion: „Ich gebe mein Wort, durch beispielhaftes Verhalten und gute Leistungen meinen Ruf wiederherzustellen!“

Gegen Kuibyschew stand der bekannte Mittelfeldspieler bereits wieder im Mittelpunkt des Geschehens und bereitete in der 25. Minute auch das einzige Tor seiner Elf vor. So muß damit gerechnet werden, daß sich Torpedo allmählich festigt, auch wenn nicht zu übersehen war, daß die Abwehr — vor allem Wassiljew — in dieser Partie bisher nicht bekannte Schwächen im Stellungsspiel erkennen ließ.

## Im Windsor-Park gefürchtet

L.F. Gebbett, London: Linfields 2:2 gegen ZSKA Rote Fahne sollte eine Warnung für den 1. FC Lokomotive Leipzig sein

**FLC** Als der FC Linfield in den Augusttagen des Jahres 1961 ziemlich sang- und klanglos mit 0:3 beim damaligen Meister FC Vorwärts Berlin unterlag, da hatte die nordirische Vertretung kaum einen Spieler von guter internationaler Klasse in ihren Reihen. Zweifellos versuchte die Mannschaft mit einer anerkanntwertigen Einsatzfreude damals ihre spielerischen Schwächen zu überbrücken, aber dieses Vorhaben konnte sie nicht realisieren. Ich möchte die Fußballfreunde der DDR in diesem Zusammenhang jedoch auf zwei durchaus bemerkenswerte Fakten hinweisen: Der FC Linfield, 25facher Meister des Landes und 19mal auch im Pokalwettbewerb siegreich, hat sich im Laufe der letzten Jahre zusehends festigen und durch die Verpflichtung einiger namhafter Spieler seine Gefährlichkeit erheblich erhöhen können. Zweitens schließlich ist heute zur unumstößlichen Gewißheit geworden, daß Linfield speziell im heimischen Windsor-Park zu einer kaum für möglich gehaltenen Leistungsfähigkeit getrieben wird. Für alle Meisterschaftskonkurrenten ist die Reise in die 50 000 Zuschauer fassende Anlage deshalb mit größten Besorgnissen verknüpft! Stopper Hatton und Mittelfeldspieler Matthews werden aller Wahrscheinlichkeit nach die einzigen Spieler sein, die vom 6ter Aufgebot auch in Leip-

zig und Belfast aufs Feld marschieren. Inzwischen haben sich Spieler wie Hamilton, Scott, Thomas, Crack oder Pavis, um nur einige zu nennen, einen bekannten Namen geschaffen und den FC Linfield vor allem in spielerischer Hinsicht maßgeblich beflügelt. Jetzt stützt sich die Mannschaft — wie früher erlebt — nicht mehr allein auf ihre Kampfkraft, sondern bemüht sich bei ihren nach wie vor schnell und überraschend vorgetragenen Angriffszügen weit stärker um System und Einhaltung der taktischen Konzeption.

Es wäre vermessen, die Aussichten des FC Linfield gegen einen Partner von der guten internationalen Klasse des 1. FC Lokomotive Leipzig als vielversprechend zu beurteilen — mehr als ein achtbares Bestehen darf den Männern um den nach wie vor überragenden Hatton wohl nicht zugetraut werden. Aber den bereits vorhin kurz angedeuteten Fakt von Linfields enormer Heimstärke möchte ich noch kurz ausbauen und ergänzend dazu einige Anhaltspunkte geben: Im vergangenen Wettbewerb der europäischen Landesmeister hatte Bulgariens Titelträger ZSKA Rote Fahne Sofia alle nur erdenkliche Mühe, um beim 2:2 in Linfield einer Niederlage zu entgehen, die für die Nordiren mit 0:1 im Rückspiel gleichfalls sehr knapp ausfiel und durchaus bestätigte, daß die Elf über lobenswerte Energiequellen verfügt. Dahingehend möchte ich den Leipziger Klub warnen!



# LIGA STAFFEL SÜD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Wismut Gera (A) (2)	5	1	1	3	12:4	9:1	3	2	1	0	8:4	5:1	2	2	0	0	9:0	4:0
2. Vorwärts Meiningen (4)	5	3	2	0	17:3	8:2	3	3	0	0	16:2	6:0	2	2	0	0	1:1	2:2
3. FC Carl Zeiss Jena II (N) (1)	5	4	1	0	13:5	8:2	3	2	1	0	5:3	4:2	2	2	0	0	8:2	4:0
4. Aktivist K. M. Zwickau (5)	5	4	1	0	10:6	8:2	3	3	0	0	7:0	6:0	2	1	0	1	3:6	2:2
5. Stahl Riesa (3)	5	3	2	0	9:5	8:2	2	1	1	0	4:3	3:1	3	2	1	0	5:2	5:1
6. Motor Wema Plauen (8)	5	3	2	0	9:2	6:1	3	3	0	0	7:1	6:0	2	0	0	0	2:6	0:4
7. Vorwärts Leipzig (9)	5	2	1	2	8:7	5:5	3	1	1	0	3:2	3:1	3	1	0	0	2:5	2:4
8. FSV Lok Dresden (11)	5	2	1	2	5:6	5:5	2	1	1	0	3:3	2:2	3	1	1	1	2:3	3:3
9. Dynamo Eisleben (6)	5	2	1	2	5:7	5:5	3	2	1	0	4:1	5:1	2	0	0	0	2:6	0:4
10. FC R.-Weiß Erfurt II (N) (7)	5	2	1	2	13:9	4:6	2	2	0	0	8:0	4:0	3	0	0	0	3:9	0:6
11. Chemie Zeitz (10)	5	1	2	2	5:6	4:8	3	1	1	1	4:4	3:3	2	0	1	1	1:2	1:3
12. Motor Weimar (12)	5	1	3	1	5:8	3:7	2	1	1	1	2:4	1:3	3	0	2	1	3:4	2:4
13. Motor Steinach (13)	5	1	1	3	3:7	3:7	2	1	1	1	2:3	2:2	3	0	1	2	1:4	1:5
14. Fortsch. Weissenf. (N) (14)	5	1	2	2	3:15	2:8	3	0	2	1	2:6	2:1	2	0	0	0	2:19	0:4
15. Motor Bautzen (15)	5	0	1	4	3:14	1:9	2	0	2	2	1:6	0:4	3	0	1	2	2:8	1:5
16. Motor Eisenach (16)	5	0	1	4	1:17	1:9	2	0	1	1	1:7	1:3	3	0	0	3	0:10	0:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Plötzlich war Vorwärts da

**Vorwärts Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt II 2:1 (0:1)**  
**Vorwärts (rot-gelb):** Nagel, Matthäi, Wiegel, Pera, Otte, Hartmann, Pavlov, Köditz, Guttwein, Dittes, Schößler; **Trainer:** Ellitz.  
**FC Rot-Weiß (rot):** Reßler, Linke, Schumm, Skaba, Helk, A. Wolff, Bach, Schmidt, Smuda, Kappes, Niess; **Trainer:** Nordhaus.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Lorenz (Dresden), Förster, Müller; **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 0:1 Smuda (22.), 1:1 Matthäi (65.), 2:1 Guttwein (86.).  
 Reßler, Erfurts überragender Torwart, beging in der 65. Min. einen folgenschweren Fehler: Er verstieß gegen die Vier-Schritte-Regel. Über die von allen elf Erfurtern auf der Torlinie gebildete Abwehrmauer schlug Matthäis Geschoß ein. Dieses Tor brachte dem Gastgeber auch endlich die spielerische Linie und Gefährlichkeit, die man vorher bei allen Aktionen vermiste.  
**GÜNTER GIESSLER**

### Erfolgreichste Torschützen

Kluge (Vorw. Meiningen)	8
Skrowny (Wismut Gera)	4
K. Löscher (Akt. Zwickau)	4
Trommer (Wismut Gera)	3
Feetz (Wismut Gera)	3
Schröder (FC Rot-Weiß II)	3
L. Pacholski (Vw. Meiningen)	3
Seidel (Motor Wema Plauen)	3
P. Ducke (FC Carl Zeiss II)	3
Reinicke (Dynamo Eisleben)	3
Freyer (Stahl Riesa)	3
Wustlich (Aktivist Zwickau)	3

## Vier Tore und ein Feldverweis

**Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Motor Bautzen 4:0 (2:0)**  
**Aktivist (schwarz-gelb):** Kirtschig, Hahn, Merkel, Babik, Röhner, W. Löscher, Wustlich, Tauscher, Franz, K. Löscher, Schulz; **Trainer:** Petzold.  
**Motor (weiß-rot):** Stark, Nowack, Krägl, Heitz, Koglin, Pilz, Beier, Lotz, Sachse, Korn, Heidler; **Trainer:** Reichel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann (Leipzig), Aurig, Neumeister; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Wustlich (6., 33.), 3:0 K. Löscher (71.), 4:0 Franz (77.).  
 Wer die Bautzener aus den vergangenen Jahren kennt, ist über ihr jetziges spielerisches Können enttäuscht. Es fehlte ihnen der Zusammenhang, vor allem mangelte es in der Abwehr an Übersicht. Die Zwickauer herrschten im Mittelfeld mit Wustlich und K. Löscher souverän, zumal sie hinter sich eine Abwehr wußten, die sicher stand und dem gegnerischen Sturm kaum Möglichkeiten ließ. Chancen hatten die Gastgeber am laufenden Band. Das Resultat konnte weit höher ausfallen. Der Bautzener Koglin wurde in der 76. Minute des Feldes verwiesen.  
**WERNER BRUMM**

## Stahl hatte große Schwierigkeiten

**Stahl Riesa-Motor Steinach 1:1 (1:1)**  
**Stahl (schwarz-rot):** Berge, Lehmann, Kirsten, Frohl, Kaube, Guttmann, Schröder, Peschke, Siede, Freyer, Enge; **Trainer:** Fritzsche.  
**Motor (weiß-blau):** Florschütz, Wenke, Hofmann, Schellhammer, Schubert, Biedermann, Linß, Neubeck, P. Sesselmann, Queck, Stikkel; **Trainer:** Konzack.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Welcke (Karl-Marx-Stadt), Gehrlich, Tröger; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 0:1 Queck (33.), 1:1 Freyer (44.).  
 Das vergebliche Anrennen gegen eine Abwehrmauer ließ die Riesaer Angriffsreihe bald resignieren. Hinzu kam, daß der verletzte Peschke nur noch als Statist mitwirken konnte. Als sich die Steinacher aus ihrer anfangs starren Defensive lösten, brachten sie die Hintermannschaft der Stahlwerker mehrfach in Schwierigkeiten. Nicht unverdient profitierten sie durch Queck in der 33. Minute davon. Aber den Riesaern gelang noch vor der Pause der Ausgleich. Wer jedoch eine entscheidende Wende in der zweiten Halbzeit zugunsten der Gastgeber erwartete, sah sich getäuscht. Die Steinacher spielten den besseren Fußball und hatten Pech, als in der 65. Minute der Pfosten dem Ball den Weg ins Netz versperrte und Berge im Riesaer Tor mehrfach Glanzleistungen vollbrachte.  
**MANFRED MORITZ**

## Zwischenspur brachte gewünschten Erfolg

**Wismut Gera-Dynamo Eisleben 3:0 (0:0)**  
**Wismut (schwarz-orange):** Grimm, Bätz, Heutel, Hergert, Kosmanek, Krause, Feetz, Trommer, Albrecht, Richter, Skrowny; **Trainer:** Kaiser.  
**Dynamo (weiß-grün):** Hauptmann, Böttge, Tretschok, Anton, Minnich, Schmidt, Kramer, Reinicke, Waldhauser, Schülbe, Gebhardt; **Trainer:** Lehmann.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Kasch (Gotha), Meißner, Busch; **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1:0 Trommer (49.), 2:0 Skrowny (66.), 3:0 Feetz (76.).  
 Recht eindrucksvoll begannen die Gastgeber. Sie ließen ihrem „Angstgegner“ nur wenig Spielraum. Nach erst vergeblichem Anrennen konnten die Dynamo-Spieler zwar den Ausgleich im Mittelfeld schaffen, aber die Sturmspitzen Schülbe, Reinicke und Kramer wurden fast ständig im Strafraum gebremst. Aber auch die Geraer Stürmer blieben lange erfolglos. Ihre Konzeption, über die Flügel den Erfolg zu suchen, machte sich erst zwischen der 49. und 76. Minute bezahlt. Die drei Treffer raubten dem Gegner sichtlich den Kampfnerv. Großartig die Torerfolge der Gastgeber, die noch einige gute Chancen ausließen (Skrowny) und denen zweimal durch Latte und Pfosten der Erfolg versagt blieb.  
**ERNST GERHARDT**

## Adler krönte die bessere Leistung

**FC Carl Zeiss Jena II-FSV Lok Dresden 0:1 (0:0)**  
**FC Carl Zeiss (weiß-orange):** Grapenthin, Jatzek, H. Meyer, Schuh, W. Krauß, B. Krauß, Dimopolus, Fritzsche, Müller, Schütz, Kirsch; **Trainer:** Schnieke.  
**FSV Lok (schwarz-weiß):** Frieze, Zange, Weinreich, Matthes, Döschner, Kießling, Prussas, Zumsteg, Geyer, Adler, Pafel; **Trainer:** Vogel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Werner (Haßleben), Prengel, Brandt; **Zuschauer:** 2700; **Torschütze:** 0:1 Adler (78.).  
 Der bislang so eindrucksvoll auftrumpfende Neuling büßte gegen die Dresdener nicht nur die Tabellen Spitze, sondern auch den Nimbus ein, seit dem 12. August vergangenen Jahres im Ernst-Abbe-Stadion unbesiegt zu sein. Diese Niederlage zeichnete sich schon bald ab: Auf der einen Seite eine clevere, auch spielerisch starke Lok-Abwehr mit dem herausragenden Weinreich und dem reaktionsschnellen Frieze, auf der anderen Seite eine Vielzahl von Fehlpässen und ein „Stürmchen“ der Gastgeber, der ohne eigentliche Angriffsspitze zum Erfolg zu kommen suchte. Wartete man auf ein Müller-Freistoß-Tor? Den Elbestädtern boten sich bei Geyers Steilangriffen Großchancen, ehe Jena einzige überzeugende Phase zwischen der 60. und 75. Minute mit einem Lattenschuß von Kirsch kam. Und just, da Jena erwacht zu sein schien, krönte Adler nach einem Döschner-Freistoß die insgesamt bessere spielerische Leistung dieser fairen Dresdener Mannschaft mit dem 1:0.  
**PETER PALITZSCH**

## Gelegenheiten nicht genutzt

**Chemie Zeitz-Motor Weimar 1:1 (0:0)**  
**Chemie (weiß-grün):** Haarseim, Stahl, Hartmann, Meinhardt, Eiteljörg, Posledni, Schramm, Gentzsch, Bormann, Schmahl, Ilgner; **Trainer:** Krause.  
**Motor (weiß-rot):** Lohmann, Brandt, Gränz, Thöne, Fritsch, Milkoret, Schulz, Penschuck, Kasper, Jacob, Mühlhnickel; **Trainer:** Seifert.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Heinrich (Leipzig), Spranger, Pfeiffer; **Zuschauer:** 2800; **Torfolge:** 1:0 Eiteljörg (80.), 1:1 Kasper (87.).  
 Gegen Motor Weimar taten sich die Zeitzer schon immer sehr schwer. Besonders in der ersten Halbzeit lief bei den Chemikern trotz allen Bemühens nichts zusammen. Immer wieder blieben sie mit Einzelaktionen an der körperlich überlegenen Gästeabwehr hängen. Da auch von Motor wenig Konstruktives geboten wurde, konnten die ersten 45 Minuten kaum befriedigen. In der zweiten Hälfte sah man eine viel einsatzfreudigere Chemie-Elf. Mit nur ganz wenigen Ausnahmen sah sich jetzt Weimar in der eigenen Hälfte. Doch viele Chancen wurden überhastet vergeben.  
**FRITZ SCHLEGEL**

## Vorwärts schoß aus allen Lagen

**Vorwärts Meiningen-Fortschritt Weissenfels 7:0 (4:0)**  
**Vorwärts (rot-gelb):** Kempe, Brückner, Prinz, B. Pacholski, Nitzschke, Quedenfeld, Kaiser, Mahler, Kluge, L. Pacholski, Klausch; **Trainer:** Weigelt.  
**Fortschritt (weiß-rosa):** Koch, Rosenheinrich, Bönisch, V. Meyer, Roy, Jakob, Jünemann, Lindner, M. Meyer, Degenkolbe, Rößiger; **Trainer:** Föhre.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Fleischer (Saalfeld), Arnold, Goldhahn; **Zuschauer:** 3200; **Torfolge:** 1:0 Kluge (1.), 2:0 Klausch (12.), 3:0 L. Pacholski (33.), 4:0, 5:0 Mahler (45.), 6:0, 7:0 Kluge (74., 89.).  
 Nach der ersten Minute brauste schon der Beifall für Günter Kluge auf, als er einen verpaßten Ball der Weissenfeler Hintermannschaft aufnahm und scharf, für Koch unhaltbar, zum 1:0 einschob. Vorwärts stürmte und schoß aus allen Lagen. So blieben dann auch die Tore nicht aus. Weissenfels steckte aber nie auf und kämpfte tapfer und verbissen um eine Resultatsverbesserung, aber die Vorwärts-Hintermannschaft machte die wenigen Möglichkeiten der Gäste zunichte.  
**ROLF RICHTER**

## Äußerst geringe Gegenwehr

**Motor Wema Plauen-Motor Eisenach 3:0 (1:0)**  
**Plauen (weiß-blau):** Patzer, Schmidt, Enold, Keilhack, Marquardt, Tomaschewski, Feldhäuser, W. Schneider, W. Bamberger, Uhlh Seidel; **Trainer:** Satrapa.  
**Eisenach (weiß-rot):** Klee, Würtemberger, Bockris, Sommerer, Schwanke, Koch, Kulessa, Raber Ernst, Vogelsang, Laslop; **Trainer:** Knaust.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Schmidt (Schönebeck), Brandenberger, Dietzel; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1:0 Feldhäuser (16.), 2:0 W. Bamberger (56.), 3:0 Schmidt (68., Handstrafstoß).  
 Was die Gäste, die fünf verletzte Stammspieler ersetzen mußten, boten, war zu wenig, um Chancen geltend zu machen. Bei den Plauern kristallisierte sich Feldhäuser als spielbestimmender Mann heraus. Neben ihm bot Enold eine gute Partie. Beide brachten von Anfang an Ruhe und Übersicht ins Spiel. Mit Beginn der zweiten Halbzeit erfuhr das Kampfgeschehen eine Steigerung, da die Plauer den Torerfolgen regelrecht nachjagten.  
**JOHANNES GERBER**

## Der nächste Spieltag

**Sonntag, 17. Sept., 15.30 Uhr**  
 Dynamo Eisleben-Aktivist Karl Marx Zwickau, Fortschritt Weissenfels-Wismut Gera, FC Carl Zeiss Jena II-Vorwärts Meiningen, Mot. Bautzen-Chemie Zeitz, Motor Weimar-Motor Wema Plauen, Mot. Eisenach-Vorwärts Leipzig, FC Rot-Weiß Erfurt II-Stahl Riesa, FSV Lok Dresden-Motor Steinach.





# AUS DEN BEZIRKEN

## Cottbus

Chemie Schwarzheide gegen Akt. Brieske-Ost 0:1, Chemie Guben gegen Aufb. Hoyerswerda 4:0, Akt. Weizow gegen Akt. Lauchhammer 1:2, Chemie Weißwasser gegen Motor Elsterwerda-Biehla 3:2, Dyn. Lübbenau gegen Fortschritt Spremberg 2:2, Aufbau Großräschen gegen Energie Cottbus II 1:2, Vorw. Cottbus gegen Dyn. Cottbus II 1:1, Akt. Laubusch gegen TSG Lübbenau 1:1.

Chem. Weißwasser 4 5:2 7  
Energie Cottbus II 4 9:3 6  
TSG Lübbenau 4 8:4 6  
Akt. Brieske-Ost 4 7:6 6  
Vorw. Cottbus II 4 18:5 5  
Chemie Guben 4 10:4 5  
Aktivist Laubusch 4 7:10 5  
Aufb. Hoyerswerda 4 8:7 4  
Dynamo Lübben 4 7:7 4  
Fortschr. Spremberg 4 5:5 4  
Akt. Lauchhammer 4 6:12 3  
Mot. Elsterw.-Biehl. 4 5:7 2  
Ch. Schwarzheide 4 2:4 2  
Aktivist Weizow 4 4:8 2  
Dynamo Cottbus 4 4:14 2  
Aufb. Großräschen 4 5:12 1

## Dresden

Lok Zittau gegen FSV Lok Dresden II 2:1, Stahl Riesa II gegen Stahl Freital 2:2, TSG Gröditz gegen Fortschritt Neugersdorf 2:0, TSG Meißen gegen Chemie Riesa 0:1, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Turbine Großhain 3:1, Dynamo Dresden II gegen Chemie Pirna 2:0, Lok Pirna gegen Motor Dresden-Niedersedlitz 6:1, Vorwärts Löbau gegen Motor Wama Görlitz 1:2.

Chemie Riesa 3 9:2 6  
Lok Zittau 3 7:3 5  
Dyn. Dresden II 3 8:3 4  
TSG Gröditz 3 5:2 4  
Stahl Riesa II 3 11:9 4  
Mot. Wama Görlitz 3 5:4 4  
Stahl Freital 3 7:7 4  
TuR Dresd.-Übig. 3 9:8 3  
Lok Dresden II 3 7:4 2  
Vorwärts Löbau 3 6:6 2  
Chemie Pirna 3 3:3 2  
Fort. Neugersdorf 3 2:7 2  
Turb. Großhain 3 2:8 2  
TSG Meißen 3 1:4 0  
Dresd.-N'sedlitz 3 1:2 0

## Erfurt

Gispersleben gegen Leinefelde 2:6, Gotha gegen Rudisleben 2:1, Motor Nord Erfurt gegen Dynamo Erfurt 4:1, Sondershausen gegen Nordhausen 1:2, Weimar gegen Mühlhausen 1:2, Bleicherode gegen Aufbau Erfurt 0:3, TSG Apolda gegen Heiligenstadt 1:2, Sömmerda gegen Greußen 3:0, Berichtigung: Spiel v. 3.9. Heiligenstadt gegen Bleicherode 3:0.

Mot. Nordh.-West 4 9:3 7  
Aufbau Erfurt 4 5:0 7  
Mot. Rudisleben 4 10:4 6  
Motor Sömmerda 4 8:3 6  
Mot. Heiligenstadt 4 7:3 6  
Motor Gotha 4 5:3 6  
Vorw. Mühlhausen 4 6:5 5  
Empor Greußen 4 4:7 4  
TSG Apolda 4 7:4 3  
Fort. Leinefelde 4 8:8 3  
Mot. Nord Erfurt 4 5:5 3  
Glückauf Sondersh. 4 4:6 2  
Dynamo Weimar 4 3:6 2  
Glückauf Bleicher. 4 5:10 2  
Dynamo Erfurt 4 3:8 1  
Mot. Gispersleben 4 3:17 1

## Frankfurt

Stahl Eisenhüttenstadt II gegen TSG Herzfelde 2:1, Aufbau Klosterfelde gegen Chemie Fürstenwalde 2:0, Aufbau Schwedt gegen

Trakt. Biesendahlisdorf 5:4, Dyn. Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0:2, Stahl Hennickendorf gegen Motor Fürstenwalde 1:4, TSG Fürstenwalde gegen Dyn. Frankfurt 2:3.

Nachholspiel: TSG Herzfelde gegen Chemie Fürstenwalde 1:0.

Motor Eberswalde 5 16:2 9  
Stahl Eisenst. II 5 10:2 8  
Dyn. Frankfurt 5 12:5 8  
Aufb. Eisenst. 4 5:4 6  
TSG Fürstenwalde 4 12:8 5  
TSG Herzfelde 4 7:4 4  
Aufb. Klosterfelde 4 7:7 4  
Lok Frankfurt 4 5:6 4  
Aufbau Schwedt 5 9:11 4  
Chem. Fürstenw. 4 1:3 3  
Dyn. Eisenhüttenst. 5 4:16 2  
Trakt. Biesenddf. 5 8:17 1  
Stahl Hennickendf. 4 3:14 0  
Vorw. Storkow 0 -- --

## Gera

Chemie Jena gegen Dynamo Gera 2:1, Einh. Triebes gegen Einh. Rudolstadt 2:2, Stahl Silbitz gegen Einheit Elsterberg 3:2, Chemie Kahla gegen Traktor Uhlstädt 4:3, Mot. Hermsdorf gegen Wismut Gera II 1:2, Stahl Maxhütte gegen Wismut Ronneburg 2:0, Chemie Schwarzza gegen FC Carl Zeiss Jena III 4:1.

Stahl Maxhütte 5 8:3 7  
Rot. Blankenstein 4 6:3 6  
Einheit Triebes 5 9:4 6  
Einh. Rudolstadt 5 12:8 6  
Chemie Schwarzza 5 8:7 6  
Chemie Jena 5 5:4 6  
Wismut Gera II 4 6:8 5  
Mot. Hermsdorf 5 9:7 5  
Chemie Kahla 5 8:8 5  
Stahl Silbitz 5 10:12 5  
Wism. Ronneburg 4 6:5 4  
Carl Zeiss Jena III 5 5:10 4  
Traktor Uhlstädt 4 8:10 2  
Dynamo Gera 5 3:10 2  
Einh. Elsterberg 4 4:8 1

## Halle

Chemie Wolfen gegen Aktivist Gräfenhainichen 4:1, Motor Köthen gegen TSG Naumburg 4:0, MK Eisleben gegen Chemie Zeit II 3:0, Chemie Bitterfeld gegen Stahl Walzwerk Hettstedt 0:1, Akt. Geiseltal gegen Motor Dessau gegen Stahl Thale 2:2, Empor Halle gegen Vorw. Wolfen 2:0, Akt. Beuna gegen Turbine Halle 2:2, Chemie Buna-Schkopau gegen Stahl Helbra 5:0.

Chem. Bitterfeld 5 11:2 8  
Akt. Geiseltal 5 14:6 8  
Stahl WW Hettstedt 5 7:4 8  
Chemie Wolfen 4 8:3 7  
Chem. Buna-Schk. 5 13:6 7  
Aktivist Beuna 5 8:8 6  
Turbine Halle 4 6:5 5  
Motor Ammendorf 5 6:7 5  
Motor Dessau 5 6:7 5  
Motor Köthen 5 13:12 4  
Vorwärts Wolfen 5 9:8 4  
MK Eisleben 5 6:7 4  
Empor Halle 5 5:7 4  
TSG Naumburg 5 5:8 4  
Stahl Helbra 5 5:11 4  
Stahl Thale 5 7:11 3  
Akt. Gräfenhain. 5 8:15 2  
Chemie Zeit II 5 1:11 0

## Leipzig

Turb. Markranstädt gegen Akt. Zschau 3:2, Akt. Böhlen gegen Motor Lindenau 0:0, Mot. Schkeuditz gegen Stahl Lippendorf 3:0, Motor Döbeln gegen Akt. Espenhain 0:0, Stahl Rackwitz gegen Akt. Zwenkau 2:3, Rotation 1950 gegen Motor Altenburg 2:0, Akt. Wintersdorf gegen Stahl Brandis 2:3, Chemie

Eilenburg gegen Motor Grimma 1:0.

Akt. Zwenkau 3 8:4 5  
Motor Lindenau 3 4:0 5  
Chemie Eilenburg 3 4:1 5  
Stahl Brandis 3 5:3 5  
Akt. Espenhain 3 2:1 4  
Rotation 1950 3 5:5 4  
Motor Grimma 3 6:4 3  
Motor Döbeln 3 3:3 3  
Motor Altenburg 3 2:2 3  
Aktivist Böhlen 3 0:0 3  
Aktivist Zschau 3 5:4 2  
Motor Schkeuditz 3 3:2 2  
Turb. Markranstädt 3 3:5 2  
Akt. Wintersdorf 3 4:8 1  
Stahl Lippendorf 3 1:6 1  
Stahl Rackwitz 3 2:9 0

## Magdeburg

Turb. Magdeburg gegen Aufbau Empor Ost Magdeburg 2:0, Lok Halberstadt gegen Einheit Burg 0:2, Lok Haldensleben gegen Chemie Schönebeck 5:2, Motor Wernigerode gegen Einheit Wernigerode 6:1, 1. FC Magdeburg II gegen



Vorw. Halberstadt 3:1, Lok Güsten gegen Akt. Gommern 0:0, Motor Vorwärts Oschersleben gegen Stahl Blankenburg 3:0, Motor Schönebeck gegen Traktor Klötze 4:4.

Mot. Schönebeck 5 15:6 9  
Lok Halberstadt 5 12:2 8  
Turb. Magdeburg 5 11:6 8  
Mot. Wernigerode 5 10:4 7  
Mot. Vorw. Oschl. 5 9:4 7  
Einheit Burg 5 7:5 6  
Lok Güsten 5 7:7 6  
Stahl Blankenburg 5 10:9 5  
Lok Haldensleben 5 10:9 5  
Traktor Klötze 5 7:7 5  
1. FC Magdebg. II 5 7:7 5  
Vorw. Halberstadt 5 8:9 4  
Aktivist Gommern 5 1:5 3  
Einh. Wernigerode 5 7:18 2  
Chem. Schönebeck 5 3:11 0  
Emp. Ost Magdebg. 5 2:17 0

## Neubrandenburg

Turbine Neubrandenburg gegen Empor Neustrelitz 4:4, Dynamo Röbel gegen Lok Malchin 3:1, Einheit Teterow gegen Dynamo Pasewalk 0:2, Einheit Uckermark gegen Post Neubrandenburg II 1:1, Lok Prenzlau gegen VB Waren 0:0, Demminer VB gegen Lok Anklam 4:2.

## Potsdam

Lok Brandenburg gegen Aufbau Zehdenick 6:4, Stahl Brandenburg gegen Empor Neuruppin 2:0, TSV Luckenwalde gegen Vorw. Potsdam 0:2, Lok Wittstock gegen Motor Hennigsdorf II 3:1, Stahl Hennigsdorf gegen Einh. Nauen 3:0, Lok Jüterbog gegen Lok Kirchmöser 2:4, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Süd 1:0, Rotation Babelsberg gegen Traktor Pritzwalk 6:3.

Stahl Hennigsdorf 4 11:3 8  
Stahl Brandenburg 4 14:3 7  
Mot. Ludwigsfelde 4 7:3 7  
Motor Süd 3 10:2 4  
Vorwärts Potsdam 3 7:5 4  
Lok Wittstock 3 6:4 4  
Rotat. Babelsberg 3 9:9 4

Lok Brandenburg 4 15:14 4  
Lok Jüterbog 4 6:7 4  
Traktor Pritzwalk 4 9:14 4  
Lok Kirchmöser 4 6:8 3  
Aufbau Zehdenick 4 9:15 3  
TSV Luckenwalde 4 8:12 2  
Empor Neuruppin 4 4:8 2  
Mot. Hennigsdorf II 4 3:8 0  
Einheit Nauen 4 0:9 0

## Rostock

Einh. Grevesmühlen gegen Aufb. Ribnitz 2:1, Motor Warnowwerft Rostock gegen Empor Saßnitz 0:0, Motor Nordwest Rostock gegen TSG Wismar II 1:0, Motor Wolgast gegen Motor Stralsund 3:2, Vorw. Stralsund II gegen Einh. Greifswald 1:2, Motor Rostock gegen Empor Kühlungsborn 3:1, Lok Bergen gegen Empor Greifswald 8:1, Lok Greifswald gegen Traktor Dorf Mecklenburg 1:1.

Einh. Greifswald 5 16:3 9  
Motor Rostock 5 9:4 8  
Einh. Grevesm. 5 5:2 8

BFC Dynamo II 3 6:3 4  
SG Friedrichshag. 4 7:7 4  
SG Adlershof 4 5:6 4  
Dynamo Adlershof 4 10:7 3  
Fortuna Biesdorf 4 3:10 3  
Berolina Stralau 4 5:14 3  
BSG Luftfahrt 2 4:3 2  
Tiefbau Ost 3 3:7 2  
Lichtenberg 47 II 4 4:9 2  
TSG Velten 2 2:7 0

## Schwerin

CM Veritas Wittenberge gegen Einh. Dömitz 13:1, Vorw. Schwerin gegen Lok Wittenberge 0:1, Aufbau Sternberg gegen Traktor Lenzen 0:2, Vorw. Perleberg gegen Dyn. Schwerin II 2:1, Lok Bützow gegen Einh. Ludwigslust 2:2, Einh. Güstrow gegen Aufbau Boizenburg 2:0, Fortschritt Neustadt/Glewe gegen Motor Schwerin 0:7.

Einheit Güstrow 3 10:0 6  
Lok Wittenberge 3 8:2 6  
Traktor Lenzen 3 6:0 6  
CM Verit. Wittenb. 3 19:2 5

Motor Schwerin 3 10:3 4  
Dyn. Schwerin II 3 5:3 4  
Vorw. Perleberg 3 4:6 4  
Aufb. Boizenburg 2 4:2 2  
Einh. Ludwigslust 3 3:8 2  
Lok Bützow 3 3:10 1  
Vorw. Schwerin 2 1:3 0  
Aufbau Sternberg 3 2:7 0  
F. Neustadt-Glewe 3 0:13 0  
Einheit Dömitz 3 2:18 0

## Karl-Marx-Stadt

Staffel Ost  
Olbernhau gegen Augustusburg 0:0, FC KMS II gegen Brand-Langenua 7:0, Oberfrohna gegen Limbach 3:0, Freiberg gegen Germania KMS 2:0, Marienberg gegen Motor West KMS 1:2, Zschopau gegen Thalheim 3:0.

Chemie Freiberg 3 7:1 6  
FC KMS II 3 10:3 4  
Motor Oberfrohna 3 7:4 4  
Vorw. Frankenberg 2 4:1 3  
Motor Zschopau 2 4:1 3  
Vorw. Marienberg 3 5:5 3  
M. Brand-Langenua 3 5:7 3  
Stahl Olbernhau 3 3:5 3  
Mt. Germania KMS 3 4:4 2  
Fortschr. Limbach 3 3:7 2  
Motor West KMS 3 3:7 2  
Emp. Augustusburg 2 1:4 1  
Fort. Thalheim 3 2:9 0

Staffel West  
Stollberg gegen Akt. Zwickau II 4:0, Lichtenstein gegen Cainsdorf 2:2, Gersdorf gegen Chemie Glauchau 1:1, Wismut Aue II gegen Bernsbach n. gem. Meerane gegen Werdau 0:2, Wilkau-Haßlau gegen Mülsen 2:2.

Chemie Glauchau 3 7:1 5  
Bl.-W. Reichenbach 2 4:1 4  
Wismut Cainsdorf 3 5:3 4  
Afb. Aue-Bernsbch. 2 6:4 3  
TSG Wilkau-Haßlau 3 5:5 3  
Mart. Hoop Mülsen 3 4:4 3  
Wismut Aue II 1 2:1 2  
Einheit Gersdorf 2 3:3 2  
TSG Stollberg 3 5:5 2  
Motor Werdau 3 4:4 2  
Akt. Zwickau II 3 1:5 2  
Fortschr. Meerane 3 2:6 1  
Fortsch. Lichtenstein 3 4:10 1

## Berlin

BFC Dynamo II gegen BSG Luftfahrt 3:1, Rotation Berlin gegen Einheit Pankow 2:2, SG Adlershof gegen Chemie Schmöckwitz 0:3, Lichtenberg 47 II gegen SG Friedrichshagen 2:2, FC Vorw. Berlin II gegen Berolina Stralau 8:0, Dyn. Adlershof gegen Einh. Weißensee 1:1, 1. FC Union Berlin II gegen Fortuna Biesdorf 1:2.

1. FC Un. Berl. II 4 6:4 6  
FC Vorw. Berlin II 4 11:2 5  
Einheit Pankow 4 11:7 5  
Einh. Weißensee 4 7:3 5  
Chm. Schmöckwitz 4 6:2 5  
Rotation Berlin 4 7:6 5

# AUS DEN BEZIRKEN







### EM

**Finnland-UdSSR 2:5 in Turku**  
**Finnland:** Nesman, Pitko, Kilponen, Mäkipää, Numila, Kautonen, Mäkelä, Surjavaara, Laine, Tolsa, Peltonen.  
**UdSSR:** Psenitschnikow, Afonin, Anitschkin, Churzilawa, Logofet, Maslow, Sabo, Tschislenko, Banischewski, Byschewez, Malafejew.  
**Schiedsrichter:** Kopot (CSSR); **Zuschauer:** 8000.  
**Torfolge:** 0:1 Sabo (2.), 0:2 Maslow (15.), 1:2 Peltonen (17., Strafstoß), 2:2 Kilponen (25.), 2:3 Banischewski (35.), 2:4 Sabo (55., Strafstoß), 2:5 Malafejew (62.).  
**Der Stand in der Gruppe III:** 1. UdSSR 8:0, 2. Griechenland 3:3, 3. Finnland 2:8, 4. Österreich 1:3 Punkte.

### LÄNDERSPIELE

**Österreich gegen Ungarn** 1:3 in Wien (siehe Seite 15).  
**Auswahl Kärnten gegen Ungarn B** 0:3 in Klagenfurt.  
**Auswahl Frankreichs gegen Auswahl CSSR** 3:1 in Paris.  
**Torschützen:** Herbet, Guy, Dobijas sowie Adamec.  
**Ligaauswahl Nordirland gegen Ligaauswahl Schottland** 0:2 in Belfast.  
**Torschützen:** Ferguson und Greig.

### UEFA-CUP

**Zweites Spiel im Herausforderungs-Pokal Bulgarien-Finnland** (unter 23) 6:0 in Burgas.

### MESSEPOKAL

**Leeds United gegen Dinamo Zagreb** 0:0.  
 Da die Jugoslawen das erste Finalspiel auf eigenem Platz mit 2:0 für sich entschieden hatten, wurden sie Gewinner des Messepokals für das Spieljahr 1966/67.

### EUROPAOKAL DER CUPSIEGER

**Hamburger SV gegen Randers Freja (Dänemark)** 5:3 (Rückspiel am 20. September).  
**FC Aberdeen gegen KR Reykjavik** 10:0 (Rückspiel am 13. September).

### SOWJETUNION

4. September: Flügel Kuibyschew gegen Torpedo Moskau 2:1, Dynamo Kiew gegen Pachtakor Taschkent 4:0, Tschernomoretz Odessa gegen Kairat Alma Ata 0:1, Dynamo Tbilissi gegen Ararat Jerewan 1:1, Spartak Moskau gegen Schachtjor Donezk 0:1, Dynamo Minsk gegen Sarja Lugansk 1:1, 5. September: ZSKA Moskau gegen Lok Moskau 1:1, 9. September: Dynamo Moskau gegen Schachtjor Donezk 3:2.  
**Dyn. Moskau** 25 44:15 38  
**Dyn. Kiew (M, P)** 24 34:9 35  
**Dyn. Tbilissi** 24 31:20 29  
**Spartak Moskau** 24 31:21 29

Schachtj. Donezk	23 38:24 26
Neftjanik Baku	24 31:23 26
Dynamo Minsk	24 28:29 25
Torpedo Moskau	23 16:13 24
Flügel Kuibysch.	24 24:31 23
ASK Rostow	23 22:25 22
ZSKA Moskau	23 21:24 22
Ararat Jerewan	24 20:33 20
Pachtak. Taschk.	23 16:22 19
Kairat Alma Ata	24 20:27 18
Sarj. Lugansk (N)	24 17:30 18
Lok Moskau	24 20:34 17
Tschern. Odessa	23 16:43 13
Torp. Kutajssi	
Zenit Leningrad	

### RUMÄNIEN

**Steaua Bukarest gegen Steagul Rosu Brasov** 2:0, **Dinamo Bukarest gegen Dinamo Bacau** 3:0, **Universitatea Cluj gegen Rapid Bukarest** 1:1, **Universitatea Craiova gegen Progresul Bukarest** 1:0, **Petrolul Ploiesti gegen UT Arad** 2:1, **ASA Tg. Mures gegen FC Arges** (vorher Dinamo Pitesti) 3:1, **Jiul Petroseni gegen Farul Constanta** 1:0, **Univ. Craiova** 4 7:3 7  
**ASA Tg. Mures (N)** 4 9:5 7  
**Universitatea Cluj** 4 6:4 5  
**Dinamo Bukarest** 4 5:3 4  
**Steaua Bukarest (P)** 4 6:4 4  
**Petrolul Ploiesti** 4 5:4 4  
**Jiul Petroseni** 4 6:5 4  
**Dinamo Bacau (N)** 4 5:7 4  
**Farul Constanta** 4 2:3 3  
**FC Arges** 4 3:5 3  
**Rap. Bukarest (M)** 4 2:5 3  
**Steagul Rosu Bras.** 4 1:3 3  
**UT Arad** 4 4:6 2  
**Progr. Bukarest** 4 0:6 1

### BULGARIEN

**Tscherno More gegen Minior Pernik** 4:2, **Trakia Plowdiw gegen Sliven** 5:0, **Lok Sofia gegen Maritza Plowdiw** 0:2, **Dobrudscha Tolbuchin gegen Botew Wratza** 1:1, **Lewski Sofia gegen Beroe Stara Zagora** 2:1, **Slawia Sofia gegen Botew Burgas** 1:1, **ZSKA Rote Fahne Sofia gegen Spartak Sofia** 2:0, **Spartak Plewen gegen Lok Plowdiw** 1:1, **Ectew Burgas** 5 8:2 8  
**Rote Fahne Sofia** 5 13:7 8  
**Lok Sofia** 5 11:5 8  
**Lewski Sofia (P)** 5 9:6 7  
**Trakia Plowdiw (M)** 5 11:5 6  
**Botew Wratza** 5 7:7 6  
**Minior Pernik** 5 11:11 6  
**Maritza Plowd. (N)** 5 6:5 5  
**Spartak Sofia** 5 5:7 4  
**Dobr. Tolbuchin** 5 5:8 4  
**Ber. Stara Zagora** 5 7:10 4  
**Tsch. More Warna** 5 9:12 4  
**Slawia Sofia** 5 9:8 3  
**Lok Plowdiw** 5 6:6 3  
**Sliven (N)** 5 5:14 2  
**Spartak Plewen (N)** 5 3:12 2

### POLEN

**Stal Rzeszow gegen Gwardia Warschau** 3:2, **LKS Lodz gegen Wisla Krakow** 1:0, **Legia Warschau gegen Pogon Szczecin** 2:1, **Legia Warschau** 5 7:3 8  
**Pogon Szczecin** 5 7:2 7  
**Ruch Chorzow** 4 10:5 6  
**LKS Lodz** 5 6:5 6  
**Polonia Bytom** 4 7:3 5  
**Odra Opole (N)** 4 4:3 5  
**Zagl. Sosnowiec** 4 4:3 5  
**GKS Katowice** 4 3:2 4  
**Stal Rzeszow** 5 4:9 4  
**Gw. Warschau (N)** 5 4:10 3  
**Wisla Krakow (P)** 5 1:4 3  
**Szomb. Bytom** 4 4:6 2  
**Gornik Zabrze (M)** 4 3:6 2  
**Slask Wroclaw** 4 1:4 2

### CSSR

**Slavia Prag gegen Sparta Prag** 1:0, **Slovan Bratislava gegen Jednota Zilina** 5:0, **Lok Kosice gegen Spartak Trnava** 0:0, **Skoda Plzen gegen VSS Kosice** 2:2, **Jednota Trencin gegen Bohemians Prag** 2:1, **Union Teplice gegen Banik Ostrava** 1:0, **Dukla Prag gegen Inter Bratislava** 3:4.  
**Slov. Bratislava** 5 12:2 8  
**Jednota Trencin** 5 10:7 8  
**Slavia Prag** 5 10:5 7  
**VSS Kosice** 5 10:6 6  
**Banik Ostrava (N)** 5 8:6 6  
**Union Teplice** 5 7:8 6

Sparta Trnava (P)	5 10:11 5
Dukla Prag	5 12:10 4
Inter Bratislava	5 6:10 4
Jednota Zilina	5 5:12 4
Lok Kosice	5 5:8 3
Sparta Prag (M)	5 5:9 3
Bohemians Prag	5 5:13 1

### UNGARN

**Haladas Szombathely gegen Dozsa Eger** 3:2, **EAC Szeged gegen Komlo** 3:2, **MTK Budapest gegen Kohasz Dunaujvaros** 0:0, **Honved Budapest gegen Ferencvaros Budapest** 1:7, **Vasas Budapest gegen SC Csepel** 2:2, **Diosgyor gegen Dozsa Ujpest** 2:2, **Dozsa Pecs gegen SC Tatabanya** 2:1, **BTC Salgotarjan gegen Vasas Györ** 1:1.  
**Fer. Budapest** 22 62:13 42  
**Dosza Ujpest** 22 62:23 32  
**Vas. Budap. (M)** 22 50:24 30  
**Vasas Györ (P)** 22 52:26 29  
**VTK Diosgyor** 22 39:37 23  
**Dozsa Pecs** 21 23:24 20  
**SC Tatabanya** 22 29:28 20  
**SC Csepel** 22 24:33 20  
**EAC Szeged (N)** 22 25:47 20  
**Honv. Budapest** 22 36:40 19  
**MTK Budapest** 22 28:30 18  
**BTC Salgotarj.** 22 27:42 18  
**Koh. Dunaujv.** 22 24:40 18  
**Komlo (N)** 21 27:48 16  
**Hal. Szombath.** 22 27:51 14  
**Dozsa Eger (N)** 22 24:53 11

### JUGOSLAWIEN

**Dinamo Zagreb gegen OFK Belgrad** 2:0, **FC Maribor gegen Partizan Belgrad** 2:2, **FC Sarajevo gegen FC Zagreb** 5:0, **Radnicki Nis gegen Proleter Zrenjanin** 1:0, **FC Rijeka gegen Vardar Skoplje** 3:1, **Vojvodina Novi Sad gegen Velez Mostar** 0:0, **Roter Stern Belgrad gegen Zeljeznicar Sarajevo** 2:0, **Hajduk Split gegen Olimpia Ljubljana** 1:2.  
**R. St. Belgrad** 4 7:4 6  
**Velez Mostar** 4 5:2 5  
**Zelj. Sarajevo** 4 9:5 5  
**Partiz. Belgrad** 4 5:3 5  
**Olimp. Ljubljana** 4 5:5 5  
**FC Sarajevo (M)** 4 9:6 4  
**Hajduk Split (P)** 4 6:5 4  
**FC Rijeka** 4 7:6 4  
**Dinamo Zagreb** 4 5:5 4  
**FC Maribor (N)** 4 7:8 4  
**Radnicki Nis** 4 2:7 4  
**OFK Belgrad** 4 5:5 3  
**Vardar Skoplje** 4 5:6 3  
**FC Zagreb** 4 6:11 3  
**Zrenjanin (N)** 4 2:5 3  
**Vojv. Novi Sad** 4 3:5 2

### NIEDERLANDE

**Go Ahead Deventer gegen VAV Groningen** 3:1, **ADO Den Haag gegen Telstar Velsen** 2:1, **Fortuna Geleen gegen DOS Utrecht** 2:2, **NAC Breda gegen Feijenoord Rotterdam** 0:3, **Ajax Amsterdam gegen RKS Volendam** 7:1, **NEC Nijmegen gegen DWS Amsterdam** 2:2, **Sparta Rotterdam gegen Sittardia Sittard** 5:0, **Xerxes Rotterdam gegen VV Maastricht** 2:1, **PSV Eindhoven gegen FC Twente** 1:2.  
**Feij. Rotterdam** 5 15:1 10  
**Aj. Amsterd. (M,P)** 5 16:2 8  
**DWS Amsterdam** 5 9:6 8  
**ADO Den Haag** 5 9:4 7  
**PSV Eindhoven** 5 8:5 6  
**Sparta Rotterdam** 5 10:5 5  
**Go Ahead Devent.** 5 10:8 5  
**VAV Groningen** 5 10:10 5  
**FC Twente** 5 8:9 5  
**RKS Volend. (N)** 5 7:10 5  
**NEC Nijmegen (N)** 5 6:9 5  
**VV Maastricht** 5 10:10 4  
**NAC Breda** 5 2:10 4  
**Fortuna Geleen** 5 4:8 3  
**Xerxes Rotterdam** 5 5:11 3  
**DOS Utrecht** 5 4:11 3  
**Sittardia Sittard** 5 8:17 3  
**Telstar Velsen** 5 5:10 2

### ENGLAND

**Wochentags:** FC Coventry City gegen Southampton 2:1, FC Everton gegen West Ham United 2:0, Nottingham Forest gegen FC Liverpool 0:1, Sheffield Wednesday gegen FC Ful-

Ham United	1:5	
Tottenham Hotspur	gegen Sheffield Wednesday	2:1
Wolverhampton	gegen Leicester City	1:3
FC Liverpool	7 14:3 11	
Shef. Wednesday	7 13:11 10	
Toth. Hotsp. (P)	6 13:10 9	
Nottingh. Forest	7 15:8 9	
Manchester City	7 13:8 9	
Arsenal London	7 12:8 9	
Sunderland	7 11:10 8	
Manch. Unit. (M)	6 9:8 7	
FC Everton	7 11:8 7	
Southampton	7 17:14 7	
Stoke City	7 8:7 7	
FC Burnley	6 15:13 6	
Chels. London	7 11:18 6	
Newcastle Unit.	7 10:15 6	
Wolverhampt. (N)	6 11:15 5	
Leicester City	7 12:12 5	
W. H. United	7 16:19 5	
Coventry City (N)	7 10:15 5	
FC Fulham	7 9:15 5	
Leeds United	5 4:5 4	
Shef. United	7 9:15 4	
Westbr. Albion	7 8:14 4	

### SCHOTTLAND

1. Spieltag: **FC Aberdeen gegen FC Dundee** 4:2, **Celtic Glasgow gegen Clyde Glasgow** 3:0, **Dundee United gegen St. Johnstone** 2:2, **Falkirk gegen Stirling Albion** 0:0, **Hearts of Midlothian gegen Hibernian Edinburgh** 1:4, **FC Kilmarnock gegen FC Morton** 3:1, **FC Motherwell gegen FC Airdrieonians** 1:2, **Partick Thistle gegen Glasgow Rangers** 0:2, **Raith Rovers gegen Dunfermline** 1:2.

### BELGIEN

**CS Brügge gegen Standard Lüttich** 2:0, **Lierse SK gegen Racing White Brüssel** 5:2, **RSC Anderlecht gegen VV St. Truiden** 5:1, **SK Vevey gegen Daring Club Brüssel** 2:0, **AC Beerschot gegen Malinois Mechelen** 1:1, **FC Lüttich gegen SC Charleroi** 2:0, **OC Charleroi gegen FC Werpen** 2:0, **FC Beeringen gegen FC Waregem** 4:2.

### PORTUGAL

1. Spieltag: **CUF Barreiro gegen San Joaense** 3:2, **Tirsense gegen Academica Coimbra** 0:4, **Sporting Matosinhos gegen Leixoes Porto** 2:1, **Belenenses Lissabon gegen FC Porto** 0:2, **Vitoria Setubal gegen FC Varzim** 1:0, **Sporting Braga gegen Barreirense** 4:3, **Benfica Lissabon gegen Vitoria Guimaraes** 2:1.

### SPANIEN

1. Spieltag: **San Sebastian gegen FC Pontevedra** 1:0, **Real Saragossa gegen FC Barcelona** 3:2, **FC Valencia gegen Betis Sevilla** 2:1, **Atletico Madrid gegen FC Sabadell** 2:0, **Atletico Bilbao gegen Real Cordoba** 3:0.

### SCHWEIZ

**FC Biel gegen AC Bellinzona** 2:0, **La Chaux-de-Fonds gegen Young Boys Bern** 1:3, **Lausanne Sports gegen Grasshoppers Zürich** 0:2, **FC Lugano gegen FC Basel** 4:2, **FC Sion gegen FC Grenchen** 1:0, **Young Fellows Zürich gegen FC Luzern** 1:1, **FC Zürich gegen Servette Genf** 3:0.  
**Grassh. Zürich** 4 10:1 8  
**FC Biel** 4 7:3 7  
**Young Boys Bern** 4 8:6 5  
**FC Lugano** 4 8:7 5  
**Servette Genf** 4 7:4 4  
**FC Sion** 4 3:3 4  
**FC Zürich** 4 3:3 4  
**La Chaux de Fonds** 4 5:5 4  
**Lausanne Sports** 4 8:8 4  
**FC Luzern (N)** 4 10:10 4  
**FC Basel (M,P)** 4 7:9 3  
**FC Grenchen** 4 5:10 2  
**Young Fel. Zürich** 4 3:10 1  
**AC Bellinzona (N)** 4 2:7 1

### FRANKREICH

**AS St. Etienne gegen Red Star Paris** 1:1, **Olympique Marseille gegen Olympique Lille** 0:0, **Racing Strasbourg gegen Girondins Bordeaux** 0:1, **FC Nantes gegen FC Rouen** 0:0, **FC Sochaux gegen Olympique**

FC Sedan gegen Ajaccio	2:0
FC Metz gegen AS Aix	3:1
OGC Nizza	4 9:1 8
AS St. Etienne (M)	5 7:2 8
Olympique Lille	5 6:3 7
FC Angers	4 9:9 6
FC Nantes	5 7:3 6
Girond. Bordeaux	5 10:5 6
Red Star Paris	5 7:4 6
FC Metz (N)	5 8:8 6
Olymp. Lyon (P)	5 12:6 5
RCP Sedan	5 4:3 5
FC Rouen	5 2:4 5
Olymp. Marseille	5 3:5 5
Stade Rennes	4 2:4 4
FC Sochaux	5 5:6 4
Rac. Strasbourg	5 3:6 4
AS Valenciennes	4 3:4 3
Ajaccio (N)	5 4:8 3
AS Aix (N)	5 4:9 2
AS Monaco	4 1:5 1
Racing Lens	4 2:13 0

### SCHOTTLAND

1. Spieltag: **FC Aberdeen gegen FC Dundee** 4:2, **Celtic Glasgow gegen Clyde Glasgow** 3:0, **Dundee United gegen St. Johnstone** 2:2, **Falkirk gegen Stirling Albion** 0:0, **Hearts of Midlothian gegen Hibernian Edinburgh** 1:4, **FC Kilmarnock gegen FC Morton** 3:1, **FC Motherwell gegen FC Airdrieonians** 1:2, **Partick Thistle gegen Glasgow Rangers** 0:2, **Raith Rovers gegen Dunfermline** 1:2.

### BELGIEN

**CS Brügge gegen Standard Lüttich** 2:0, **Lierse SK gegen Racing White Brüssel** 5:2, **RSC Anderlecht gegen VV St. Truiden** 5:1, **SK Vevey gegen Daring Club Brüssel** 2:0, **AC Beerschot gegen Malinois Mechelen** 1:1, **FC Lüttich gegen SC Charleroi** 2:0, **OC Charleroi gegen FC Werpen** 2:0, **FC Beeringen gegen FC Waregem** 4:2.

### PORTUGAL

1. Spieltag: **CUF Barreiro gegen San Joaense** 3:2, **Tirsense gegen Academica Coimbra** 0:4, **Sporting Matosinhos gegen Leixoes Porto** 2:1, **Belenenses Lissabon gegen FC Porto** 0:2, **Vitoria Setubal gegen FC Varzim** 1:0, **Sporting Braga gegen Barreirense** 4:3, **Benfica Lissabon gegen Vitoria Guimaraes** 2:1.

### SPANIEN

1. Spieltag: **San Sebastian gegen FC Pontevedra** 1:0, **Real Saragossa gegen FC Barcelona** 3:2, **FC Valencia gegen Betis Sevilla** 2:1, **Atletico Madrid gegen FC Sabadell** 2:0, **Atletico Bilbao gegen Real Cordoba** 3:0.

### SCHWEIZ

● **Ein Benefizspiel** für den berühmten spanischen Nationaltorhüter Ricardo Zamora, der jetzt mit 67 Jahren Espanol Barcelona trainiert, will der spanische Fußball-Verband am 27. September in Madrid veranstalten. Spanien trifft dabei auf eine Weltauswahl.

● **Sir Alf Ramsey**, Cheftrainer der englischen WM-Mannschaft 1966, will die Nationalmannschaft drei Wochen vor dem Beginn der Endrunde 1970 in Mexiko in den Pyrenäen vorbereiten, um allen Akklimatisierungsschwierigkeiten vorzubeugen.

**WESTBERLIN:** Hertha BSC gegen Wacker 04 6:2, Neuköllner Sportfr. gegen Spandauer SV 2:1, Hertha Zehlendorf gegen Blau-Weiß 90 3:0, Berliner SV 92 gegen Tasmania 1900 1:1, VfB Hermsdorf gegen Tennis Borussia 2:5, BFC Südring gegen Alemannia 90 2:4, 1. FC Neukölln gegen Rapide Wedding 1:3, Reinickendorfer Füchse gegen Kickers 1900 0:0.





# JUGEND FUSSBALL



## ERHARD NAWROCKI

Vorsitzender der Jugendkommission und Mitglied des Präsidiums des DFV seit 1956. Geboren am 26. August 1926 in Piesdorf/Bezirk Halle. Mitglied des 1. FC Union Berlin. Aktive Fußballerlaufbahn mit 19 Jahren wegen einer schweren Knieverletzung beendet, danach ehrenamtlicher Übungsleiter für den Nachwuchs bei der BSG Traktor Könnern. Mitarbeiter des DTSB-Bundesvorstandes, Abteilung Volkssport.

## Noch sechs schwere Tests

DDR-Junioren am Sonnabend gegen Polen ● Danach noch weitere fünf Länderspiele bis Jahresende ● Kurzer Rückblick auf das Turnier in Bulgarien

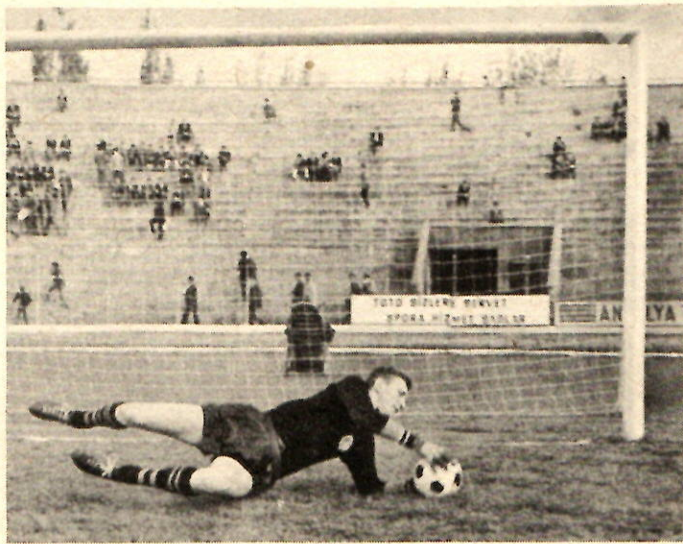
Für die Juniorenauswahl unserer Republik beginnt nach dem Turnier der sozialistischen Länder in Bulgarien nun am kommenden Sonnabend die zweite Phase der Vorbereitung auf das UEFA-Turnier 1968 in Frankreich, in der in diesem Jahr noch sechs Länderspiele bestritten werden, und zwar am 16. September in Polen, am 27. September in Budapest gegen Ungarn, am 7. Oktober in Moskau gegen den vor- und diesjährigen UEFA-Turniersieger UdSSR, am 29. Oktober in Leipzig gegen Ungarn (vor dem Europameisterschaftstreffen DDR gegen Ungarn), am 12. November gegen Bulgarien (wahrscheinlich in Wusterhausen) und am 26. November in Neubrandenburg gegen Rumänien.

Das Treffen der Nachwuchsvertretungen aus neun sozialistischen Ländern in Bulgarien war für die Aktiven eine wirkliche Prüfung der Wahrheit, für die Trainer ein aufschlußreicher Test, was sie von den Jungen im internationalen Maßstab erwarten können. „Trotz des vom Ergebnis her enttäuschenden Abschneidens unserer Mannschaft glaube ich, daß es richtig war, mit solch einem jungen Aufgebot, von dem sieben Jungen noch beim UEFA-Turnier 1968 in der DDR spielberechtigt sind, nach Bulgarien zu fahren“, sagte Auswahltrainer Manfred Pfeifer in seiner Einschätzung. „Unter härtesten Wettkampfanforderungen, die kaum denen eines UEFA-Turniers nachstan-

den, wurden die teilweise erst Sechzehnjährigen auf Herz und Nieren geprüft. Dabei ließen sie vor allem Schwächen in der taktischen Erfahrung, insbesondere die Abwehrspieler, in der Wettkampfhärte und athletischen Ausbildung sowie im Ausnutzen der Torchancen erkennen.“

Nicht als Entschuldigung für das Abschneiden, sondern der Vollständigkeit wegen sei schließlich auch das erwähnt: Mit zunehmender Turnierdauer hatten wir mehr und mehr Verletzte zu beklagen, unter ihnen mit Schneider, Schellenberg und Posorski drei Aktive, die beim diesjährigen UEFA-Turnier in der Türkei dabei waren und zu den Stützen der Mannschaft gehören. So waren die Trainer Manfred Pfeifer und Herbert Lieberwirth in den letzten Begegnungen gezwungen, alle sieben 69er Spieler (Ehlert, Fuchs, Mothes, Mosert, Zöfl, Kurbjuweit und Herbst) einzusetzen. Verständlich, daß gerade bei ihnen die Kräfte merklich nachließen, zumal zwischen den einzelnen Begegnungen jeweils nur ein Tag lag, an dem zumeist noch längere Reisen bewältigt werden mußten, vor dem letzten Spiel gegen Bulgarien B allein 320 Kilometer.

Nach dem kräftezehrenden Turnier in Bulgarien, auf Grund einiger Verletzungen und im Interesse einer umfassenden Sichtung erhalten nun für das Länderspiel gegen Polen am kom-



menden Sonnabend in der Nähe von Warschau einige neue Spieler eine Chance. Im einzelnen setzt sich das Aufgebot aus folgenden sechzehn Spielern zusammen: Schneider, Hass (beide FC Hansa), Kalpke (Dynamo Frankfurt), Rohde, Schwierske (beide BFC Dynamo), Mothes, Fuchs (beide FC Rot-Weiß), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Bergmann (Motor Schwerin), Mosert (HFC Chemie), Weise (1. FC Lok), Zöfl, Petzold, Neubert (alle FCK), Herbst und Briebach (beide 1. FC Magdeburg). In Reserve steht noch Hampel (FC Carl Zeiss Jena).

Schlussmann Dieter Schneider vom FC Hansa Rostock, der schon beim diesjährigen UEFA-Turnier in der Türkei dabei war – hier entstand in Ankara beim 2:1-Erfolg über Schweden diese Aufnahme –, kann auch in der neuen Juniorenauswahl unserer Republik zu den Stützen der Mannschaft zählen.

Foto: Binkowski

## STENOGRAMME

● In einem Schüler-Bezirksvergleich gaben die gastgebenden Berliner am Sonntag vor dem Liga-Punktspiel BFC Dynamo gegen Motor Babelsberg der Vertretung von Potsdam mit 3:1 (1:0) das Nachsehen.

● Als bessere Strafstoßschützen erwiesen sich die Jungen von TJ Lokomotive Prag beim traditionellen Schülerturnier der BSG Lok Halle. Nachdem das Finale gegen den HFC Chemie trotz Verlängerung 0:0 ausgegangen war, setzten sich die Prager im anschließenden Strafstoßschießen mit 3:2 durch. Die weiteren Plätze belegten Chemie Wolfen, Motor Böhlitz-Ehrenberg, die SSG Zörbig, Lok Halle, Motor Brandenburg Süd und der 1. FC Magdeburg.

● Die Schülerabteilung des 1. FC Lok Leipzig hat 107,50 Mark auf das Solidaritätskonto Vietnam überwiesen.

● Gute Kritiken bekam der Berliner Oberliga-Schiedsrichter Wolfgang Riedel beim Juniorenturnier der sozialistischen Länder in Bulgarien, wo er die Begegnungen Bulgarien B–Jugoslawien (0:1), Jugoslawien–Polen (3:0) und Bulgarien A–Kuba (5:0) leitete.

● Die Auslosung für das UEFA-Turnier 1968 in Frankreich wird auf der nächsten Tagung der Juniorenkommission der Europäischen Fußball-Union am 15. September in Baden-Baden vorgenommen.

● Junioren-Länderspiel in Wien: Österreich–Ungarn 1:3 (0:1).

## Bitterfelder Goldhamster

In den Arbeitstagungen des Bezirksfachausschusses Halle ist die gute Nachwuchsarbeit des Kreises Bitterfeld schon wiederholt hervorgehoben und gelobt worden. Erst kürzlich fand sie ihre internationale Anerkennung, als der Wolfener Chemie-Spieler Paul Kersten beim diesjährigen UEFA-Turnier in der Türkei die Juniorenauswahl der DDR als Kapitän auf das Spielfeld führte. Und im Aufgebot unserer neuen Juniorenauswahl, die sich auf das UEFA-Turnier 1968 in Frankreich vorbereitet, befindet sich mit Mosert (jetzt HFC Chemie) ein ebenfalls aus unserem Kreis hervorgegangener Aktiver.

Wer sind nun die Sportfreunde, die seit fast fünfzehn Jahren für diese gute Nachwuchsarbeit im Kreis Bitterfeld sorgen?

An der Spitze der Schülerkommission steht der in der gesamten Republik nicht unbekannt, für seine Leistungen mit der DFV-Ehrennadel in Silber ausgezeichnete Karl Schulz, der auch gleichzeitig als Schülerleiter der BSG Chemie Wolfen die alljährlichen Hallenturniere in Wolfen organisiert. Chemie Wolfen, Che-

mie Bitterfeld und die SSG Zörbig vertreten unseren Kreis im Bezirk, wobei es den Wolfenern mit ihrem Übungsleiter Fritz Kluge in diesem Jahr erstmals gelang, den Bezirksmeistertitel auf dem Feld zu erringen, nachdem sie mit dem zweiten Platz in der Halle bereits ihre Leistungsstärke angekündigt hatten. Die gute Arbeit mit dem jüngsten Nachwuchs im Kreis Bitterfeld zeigt sich ferner in der Tatsache, daß es bei den Schülern (eine Leistungsklasse I mit zehn Mannschaften sowie eine Leistungsklasse II mit drei Staffeln zu je sechs bzw. sieben Mannschaften) und bei den Knaben (fünf Staffeln mit je fünf bzw. sechs Mannschaften) bereits eine rege Wettkampfbeteiligung gibt.

Die jeweils besten Spieler aus diesen Mannschaften trumpten in der Kreisauswahl bei der II. Kinder- und Jugendspartakiade des Bezirks Halle auf. Die Schüler, die von Roland Kämmler (Traktor Rösa) trainiert werden, errangen nach ihrem Vorjahrs-erfolg bereits zum zweitenmal Spartakiade-Gold, und die von Übungsleiter Fritz Pfund (Chemie Wolfen) erstmals zusammengestellte Knabenauswahl belegte auf Anhieb ebenfalls den ersten Platz.

Aber auch die Größeren stehen nicht nach. Vier Vertretungen aus

dem Bereich des KFA Bitterfeld gehören der Junioren- bzw. Jugend-Bezirksliga an, vier weitere spielen in der Junioren-Bezirksklasse. Und im Kreis gibt es dann noch zwei Junioren-Staffeln mit je elf Mannschaften und eine Jugend-Staffel mit 14 Mannschaften. Die Juniorenauswahl mit ihrem Übungsleiter Reinhard Riediger (Chemie Wolfen) schließlich kehrte von der Bezirksspartakiade ebenfalls mit den Goldmedaillen zurück.

In der Saison 1967/68 stehen insgesamt 104 Nachwuchsmannschaften im regelmäßigen Wettspielbetrieb. Dennoch gibt es mit Traktor Altjeßnitz, Traktor Stumsdorf und Vorwärts Wolfen noch Gemeinschaften, die überhaupt keine Nachwuchsvertretung haben. Doch die guten Beispiele überwiegen bei weitem. Hierzu gehören vor allem Chemie Wolfen (acht Mannschaften), Chemie Bitterfeld und Motor Raguhn (je sieben), Chemie Sandersdorf (sechs), Chemie Greppin und Aktivist Roitzsch (je fünf) sowie die SSG Zörbig.

So rundet sich das Bild der guten Arbeit, die von der Kreisjugendkommission Bitterfeld unter dem Vorsitz des mit der DFV-Ehrennadel in Silber geehrten Kurt Götz (Chemie Bitterfeld) geleistet wird!

WALTER HERTEL

## Goldene Worte

Wenn jeder Aktive im Spiel zehn Prozent mehr gibt, dann hat die Mannschaft einen Mann mehr auf dem Spielfeld.

ALFRED KUNZE (Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV)



**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 30. September 1967, 15 Uhr, Reserven 13.15 Uhr**

**Oberliga**

Spiel 43 1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig  
SR: Schulz, Görlitz;  
LR: Zülow, Rostock; Trczinka, Rostock;

Spiel 44 Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt  
SR: Vetter, Schönebeck,  
LR: Neumann, Forst; Anton, Forst;

Spiel 45 Wismut Aue—Lokomotive Stendal  
SR: Müller, Kriebitzsch,  
LR: Uhlig, Neukieritzsch; Prokop, Mühlhausen;

Spiel 46 FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin  
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt,  
LR: Bader, Bremen/Rhön; Schmidt, Schönebeck;

Spiel 47 Chemie Leipzig—Motor Zwickau  
SR: Einbeck, Berlin,  
LR: Schilde, Bautzen; Meinhold, Dresden;

Spiel 48 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock  
SR: Männig, Böhlen,  
LR: Heinemann, Erfurt; Kasch, Gotha;

Spiel 49 HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena  
SR: Riedel, Berlin,  
LR: Halas, Berlin; Mantin, Neubrandenburg.

**Staffel Süd**

Spiel 57 Dynamo Eisleben—Motor Wema Plauen  
SK: BFA Potsdam;

Spiel 58 Fortschritt Weiffenfels—Chemie Zeitz  
SR: BFA Karl-Marx-Stadt,  
LR: BFA Erfurt;

Spiel 59 FC Carl Zeiss Jena II—Aktivist Karl Marx Zwickau  
SR: Neumann, Forst,  
LR: BFA Erfurt;

Spiel 60 Vorwärts Meiningen—Wismut Gera  
SR: Weber, Limbach,  
LR: BFA Halle;

Spiel 61 Motor Weimar—Stahl Riesa  
SK: BFA Gera;

Spiel 62 Motor Eisenach—Motor Steinach  
SK: BFA Leipzig;

Spiel 63 Motor Bautzen—Vorwärts Leipzig  
SR: BFA Frankfurt,  
LR: BFA Cottbus;

Spiel 64 FSV Lok Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt II  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt.

Austragung im Bezirksmaßstab, 1968/69 werden die Endspiele zum V. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig ausgetragen.

**Deutscher Fußball-Verband Bereich Wettspielbetrieb**

**Spielverlegung Liga, Staffel Nord**

Das Meisterschaftsspiel Nr. 53 Dynamo Schwerin—SG Lichtenberg 47 wird von Sonntag, den 24. September 1967 auf Sonnabend, den 23. September 1967, 14 Uhr, vorverlegt.

**Deutscher Fußball-Verband Spielkommission Gromotka, Vorsitzender**

**DEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND — Spielkommission — Gromotka, Vorsitzender**

**1. Qualifizierungslehrgang für Spiel- und Rechtskommissionen der Bezirke**

In der Zeit vom 30. Oktober bis 4. November 1967 wird an der Sportschule in Güstrow ein Qualifizierungslehrgang durchgeführt. Aus jedem Bezirk sind hierzu die Vorsitzenden der Spiel- und Rechtskommissionen zu delegieren. Zielsetzung des Lehrgangs ist die Verbesserung der sozialistischen Lenkungs- und Leitungstätigkeit, insbesondere durch Vertiefung der Kenntnisse über die Rechtsnormen unseres Verbandes und deren richtige Anwendung sowie Verbesserung in der Durchführung des Wettspielbetriebes. Die Teilnahme aller Bezirke ist unbedingt erforderlich, da später eine entsprechende Auswertung des Lehrgangs mit den Kommissionen der Kreise zu erfolgen hat.

Die BFA melden bis 20. September 1967 ihre Teilnehmer (Name, Vorname, Funktion) an Sportfreund Helmut Kranch, 59 Eisenach, Heidebergweg 7. Nach Eingang der Meldung erhalten die BFA (Geschäftsstelle) die Einladungen und den Lehrplan.

**2. Spiele um den Goldenen Traktor**

Nach einer Mitteilung der Unterkommission auf dem Lande werden die Spiele um den Goldenen Traktor alle 2 Jahre im DDR-Maßstab durchgeführt. Im Spieljahr 1967/68 erfolgt die

**Berichtigung zur fuwo Nr. 33—67, Seite 14**

Im vorletzten Absatz der Berichtigung zur WSO muß es richtig heißen: Der Paragraph 15 . . . und nicht, wie angegeben, der Paragraph 12.

**Bereich Wettspielbetrieb des DFV Schneider, Vizepräsident**

**Achtung, Änderung der WSO! § 3, Ziffer 6 der Wettspielordnung**

An alle Gemeinschaften der Oberliga und zur Kenntnisnahme an alle BFA erläßt das Büro des Präsidiums des DFV folgende Weisung: Durch die Spiele der National- und Olympiamannschaft werden die Punktspiele im Oktober und November 1967 zweimal für einige Zeit unterbrochen. Um zu verhindern, daß in dieser Zeit in Umgehung der Bestimmungen der Wettspielordnung des DFV, Spieler aus Oberligagemeinschaften und deren Reserven in Liga oder unterklassigen Mannschaften eingesetzt werden, wird angewiesen:

1. Alle am Spieltag 14. Oktober 1967 in der Oberliga oder deren Reserven eingesetzten Spieler dürfen bis einschließlich 3. November 1967 nicht an Punkt- oder Pokalspielen unterklassiger, aufstiegsberechtigter Mannschaften teilnehmen.
  2. Alle am Spieltag 14. November 1967 in der Oberliga oder deren Reserven eingesetzten Spieler dürfen bis einschließlich 24. November 1967 nicht an Punkt- oder Pokalspielen unterklassiger, aufstiegsberechtigter Mannschaften teilnehmen.
- Diese Weisung ergeht in Ergänzung der Bestimmungen der WSO des DFV, § 3, Ziffer 6. Bei Nichteinhaltung ist auf Punktverlust zu entscheiden.
- Michalski, Generalsekretär** **Schneider, Vizepräsident**

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 1. Oktober 1967, 15 Uhr**

**Staffel Nord**

Spiel 57 Vorwärts Neubrandenburg—Dynamo Schwerin  
SK: BFA Frankfurt;

Spiel 58 Aktivist Schwarze Pumpe—BFC Dynamo  
SR: Pröhl, Leipzig,  
LR: BFA Dresden;

Spiel 59 Vorwärts Stralsund—Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: Hübner, Babelsberg,  
LR: BFA Schwerin;

Spiel 60 TSG Wismar—Vorwärts Cottbus  
SK: BFA Potsdam;

Spiel 61 SG Lichtenberg 47—Post Neubrandenburg  
SR: BFA Leipzig,  
LR: BFA Potsdam;

Spiel 62 Motor Babelsberg—Motor Köpenick  
SK: BFA Magdeburg;

Spiel 63 Energie Cottbus—FC Hansa Rostock II  
SK: BFA Dresden;

Spiel 64 Chemie Premnitz—Motor Hennigsdorf  
SR: Günther, Großkayna,  
LR: BFA Magdeburg;



**Länderspiele — August 1967 Panamerikanische Spiele in Winnipeg:**

1. 8. Bermudas gegen Trinidad: Tobago 3 : 1

1. 8. Mexiko—Kanada 2 : 1

2. 8. Trinidad-Tobago—Kanada 4 : 1

3. 8. Mexiko—Bermudas 4 : 0 (Finale)

10. 8. in Stockholm: Schweden gegen Finnland 2 : 0 (1 : 0)

**Schweden:** Pettersson, Selander (R. Björklund), Kristensson, Elmstedt, Karlsson, Svensson, Lindman, Danielsson, Simonsson, Eriksson, Turesson.

**Finnland:** Näsman, Mäkipää, Nummelin, Kautonen, Nummilla, Peltonen, Syrjävaara, Pahlman, Lindholm, Tolsa, Laine.

**Schiedsrichter:** Ekstejn (Polen); **Zuschauer:** 11 900; **Torfolge:** 1 : 0 Eriksson (44.), 2 : 0 Danielsson (74.).

19. 8. in Santiago:

Chile—Argentinien 1 : 0 (1 : 0)

27. 8. in Nairobi: Kenia—Kongo/Kinshasa 1 : 1 abgebrochen wegen beiderseitigem unfairem Spiel

23. 8. in Kopenhagen: Dänemark—Island 14 : 2 (6 : 0)

**Dänemark:** Henriksen, Hansen, Worbye, Bjerre, Boel, Sandvad, Olsen, Laudrup, Dyreborg, Søndergaard, Le Fevre.

**Island:** Petursson, Atlason, Kjarntansson, Johnsson, Stefansson, Bjarnasson, Larusson, Numasson, Gunnarsson, Hafsteinsson, Armasson.

**Schiedsrichter:** Nystrand (Schweden); **Zuschauer:** 20 000; **Torschützen:** Laudrup, Bjerre, Le Fevre (je 3), Dyreborg, Olsen (je 2), Søndergaard (1 alle Dänemark); Numasson (2 Island).

30. 8. in Moskau: UdSSR—Finnland 2 : 0 (1 : 0) - EM - UdSSR: Kawaschwilli, Afonin, Schesternjow, Churzilawa, Zwobrebaw, Maslow, Tschislenko, Sabo, Banischewski, Byschewez, Malafjew.

**Finnland:** Näsman, Mäkipää, Kipponen, Kautonen, Himmilää, Peltonen, Syrjävaara, Pahlman, Mäkilä, Tolsa, Laine.

**Schiedsrichter:** Sarawan (Türkei); **Zuschauer:** 70 000; **Torfolge:** 1 : 0 Churzilawa (14.), 2 : 0 Tschislenko (85.).

**Einwürfe**

● **Im EM-Qualifikationsspiel** Norwegen—Schweden, das, wie wir bereits in der vorangegangenen Ausgabe meldeten, 3 : 1 endete, wurden folgende Spieler eingesetzt: Norwegen: Kaspersen, Börrhaug, Johannsen, Thorsen, Eggen, Born, Nielsen, Sunde, Iversen, Berg, Birkeland. Schweden: Pettersson, Selander, Kristensson, Ehmstedt, Björklund, Svensson, Lindman, Danielsson, Nordahl, Eriksson, Bild.

● **Frankreichs Auswahlchef** Dugauguez hat für das EM-Spiel am kommenden Sonntag gegen Polen in Warschau 16 Spieler nominiert, Torhüter: Carnus (St. Etienne), Aubour (Nizza), Verteidiger: Baeza (Monaco), Bosquier (St. Etienne), Djorkaeff (Marseille), Lemerre (Sedan), Mitoraj (St. Etienne), Mittelfeldspieler: Herbert (Sedan), Herbin (St. Etienne), Michel (Nantes), Stürmer: Blanchet (Nantes), Di Nallo (Lyon), Gress (Stuttgart), Guy (Lyon), Loubet (Nizza), Gondet (Nantes).

- Die Schweizer National-EM unterlag in einem Übungsspiel in Bern München 1860 mit 0 : 2.
- Bei Sporting Lissabon kam Vasco da Cama Rio de Janeiro zu einem 3 : 1.
- Celtic Glasgow besiegte in einem Freundschaftsspiel den Weltpokalsieger Penarol Montevideo 2 : 1.
- Ein Turnier in Cadix gewann FC Valencia vor Real Madrid (2 : 1).
- Waleri Woronin von Torpedo Moskau wurde vom Präsidium des sowjetischen Fußballverbandes wegen grober Disziplinverstöße für zwei Jahre aus der UdSSR-Auswahl ausgeschlossen.
- Das Endspiel um den Europapokal der Landesmeister wird am 29. Mai 1968 in London ausgetragen, während das Finale der Copsieger sechs Tage vorher in Rotterdam stattfindet.
- Ihre beiden Spiele um den Weltpokal wollen der Europapokalsieger Celtic Glasgow und der Gewinner des Südamerikacups Racing Buenos Aires am 18. Oktober in Schottland und am 1. November in Argentinien austragen.



- |  |        |
|--|--------|
| 1: 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden          | Tip: 1 |
| 2: FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue             | Tip: 1 |
| 3: Lok Stendal—FC Rot-Weiß Erfurt            | Tip: 1 |
| 4: Motor Zwickau—1. FC Union Berlin          | Tip: 1 |
| 5: FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig           | Tip: 1 |
| 6: FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg        | Tip: 1 |
| 7: FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie             | Tip: 1 |
| 8: Vw. Neubrandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt | Tip: 2 |
| 9: BFC Dynamo—Lok Moskau                     | Tip: 2 |
| 10: Energie Cottbus—Post Neubrandenburg      | Tip: 1 |
| 11: Fortschritt Weiffenfels—Wismut Gera      | Tip: 0 |
| 12: FSV Lok Dresden—Motor Steinach           | Tip: 1 |
| 13: Motor Weimar—Motor Wema Plauen           | Tip: 1 |
| Z: Motor Hennigsdorf—Motor Köpenick          | Tip: 1 |

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). **Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 103 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. **Telefon:** 22 36 31 (Samstagsnummer). **Fernschreiber:** Berlin 011 2833. **Anzeigen - Annahme:** DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenhaler Straße 23/1, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (316) Druckerei Tribune, 1393 Berlin-Treptow. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. **Zur Zeit mit Anzeigenpreisliste 4.** **Erscheinungsweise:** wöchentlich. **Einzelpreis:** 0,40 MDN. **Monatsabonnement:** 1,70 MDN. **Vertrieb und Zustellung:** Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb.





# Ungarn in Hochform

Franz Prak, Wien: Die österreichischen Anhänger schwenkten bald um ● Albert überragend, Tamas ohne Fehler

Die ungarische Nationalelf bewies im Wiener Länderspiel gegen Österreich, daß sie das Niveau des berühmten Teams der 50er Jahre beinahe erreicht hat. Das Wiener Publikum ist ja nicht gerade als fair bekannt, und auch anderswo sollen die Zuschauer schon die eigene Mannschaft ausgepöfeln haben, wenn sie mit deren Leistung nicht zufrieden waren. Aber das hat es im Wiener Prater-Stadion noch nie gegeben; losenden Beifall für einen ungarischen Torerfolg. Zum Pfeifen gegen Österreichs Nationalmannschaft gab es in den letzten Jahren genug Anlaß, und daran hat man sich schon gewöhnt. Was sich aber am vergangenen Mittwoch tat, haben die altbewährten Praterbäume noch nie erlebt. In der zweiten Spielhälfte stimmten Tausende im runden Oval mit in den Anfeuerungsruf der hier nicht wenigen ungarischen Schlachtenbummler ein. Man glaubte sich ins Budapester Népstadion versetzt.

Was war der Grund, daß das Wiener Publikum mit fliegenden Fahnen ins Lager des Fußball-„Erbfeindes“ überging? Es begann so, als wollten Österreichs Fußballer ihre Nachbarn mit Haut und Haaren fressen. Da wurde gekonnt und zielstrebig in die Tiefe gespielt, mächtig kombiniert und geschossen sowie ein hohes Tempo vorgelegt. In den ersten sieben Minuten wurden sechs gezielte und gefährliche Schüsse auf das Tor abgegeben, in der restlichen Spielzeit insgesamt zwölf. Die Ungarn sahen fast hilflos aus. Hatten die Österreicher das Rezept gefunden, wie man über den eigenen Schatten springen kann? Die Fußballfans

schienen in dieser Zeit beinahe daran zu glauben.

Nach 30 Minuten aber war der Spuk vorbei. Es kam alles wieder ins rechte Lot. Die Rot-Weißen scheiterten zunächst an dem prächtigen Teamneuling Tamas im Tor der Gäste und danach an der eigenen körperlichen Unzulänglichkeit. Ihr Spiel wurde immer kraftloser und versandete schließlich. Im gleichen Maße fanden die Ungarn ihren gewohnten Rhythmus und ergifften eindeutig die Initiative. Als dann noch Glechner nach der Pause wegen einer Zerrung nicht mehr auf das Feld kam, erfolgte der totale Zusammenbruch der österreichischen Abwehr. Die Zuschauer fühlten sich plötzlich gefoppt. Eine halbe Stunde lang hatte man sich im Glauben gewiegt, im internationalen Fußballkonzert mithalten zu können. Doch dann schlichen sich wieder die alten Disharmonien ein. Kein Wunder also, daß sich die Sympathien der Wiener Fußballanhänger den Ungarn zuwandten.

Was die Ungarn in diesem Spiel zeigten, war Klassefußball. Der Gelgenvirtuose war einmal mehr Albert. Mit Eleganz spazierte er durch die österreichischen Reihen wie er wollte. Zu unserem Glück wollte er nicht immer. Farkas hat wieder zu seiner Hochform gefunden, er war immer anspielbar und bedeutete eine ständige Torgefahr. Der junge Varga knüpft an beste ungarische Stürmertraditionen an. Rakosi konnte es sich gegen die in der Auflösung befindlichen Österreicher leisten, zwei Posten auszufüllen: Rackerer im Mittelfeld und Durchreißer auf linksaußen.

Mit Tamas stand ein Mann von



Zwei bekannte Auswahlkandidaten im Kampf gegeneinander: Szücs (links) und Bene.

Sonderklasse zwischen den Pfosten. Nicht zu Unrecht meinte Trainer Illovszky schon vor dem Spiel: „Mit diesem Mann hätten wir die WM in England kaum verloren.“ Selbst einen Strafstoß meisterte er souverän. Der 35jährige Matrai war für die weit jüngeren Österreicher noch immer zu schnell. Außerdem halfen ihm seine Routine und Härte, den verletzten Meszöly nicht vermischen zu lassen. Szücs als zweiter Stopper sowie Ihasz spielten voller Energie und kompromißlos. Kaposzta hatte anfänglich mit Linksaußen Redl Schwierigkeiten. Der einzige schwache Punkt war Mathesz. Sein Zuspiel gelang nur selten. Als Illovszky merkte, daß er für Flögel keinen speziellen Bewacher benötigte, nahm er statt Mathesz Göröcs ins Spiel. Der hervorragende Techniker verlieh dem Angriff ungleich mehr Schwung.

Während Ungarns Ballkünstler von der Menge am Stadionaussgang begeistert umjubelt wurden, mußte

Teamchef Alge vor der unzufriedenen Menge Reißaus nehmen. Zusammen mit einem Polizisten verließ er als letzter durch einen Hinterausgang das Stadion. In seinem sonst stets freundlichen Gesicht stand deutlich das Waterloo geschrieben, daß ihm die ungarische Nationalmannschaft bereitete hatte.

**Österreich-Ungarn 1:3 (0:1)**  
**Österreich** (schwarz-weiß): Hod-schar, Gebhardt, Glechner (ab 46. Ullmann), Eigenstiller, Fak, Hasil, Hof, Flögel, Wolny, Siber, Redl; **Trainer:** Pesser.

**Ungarn** (weiß-weißrot): Tamas, Kaposzta, Matrai, Szücs, Ihasz, Mathesz (ab 46. Göröcs), Rakosi, Bene, Varga, Albert, Farkas; **Trainer:** Illovszky.

**Schiedsrichter:** Huber (Schweiz); **Zuschauer:** 58 000 im Wiener Prater-Stadion; **Torfolge:** 0:1 Albert (42.), 0:2 Farkas (47.), 0:3 Varga (70.), 1:3 Hof (78.).

## Tore am laufenden Band

Kantersiege für Mönchengladbach und Köln ● 47 Tore in neun Spielen ● Erfolgreiches Spitzentrio ● Duell der Neulinge für Alemannia Aachen

Eine Reihe von Überraschungen und torreiche Spiele - in den neun Begegnungen fielen 47 Treffer - gaben der vierten Runde der westdeutschen Bundesliga am Wochenende das Gepräge. Die größte Sensation lieferte der Titelverteidiger Eintracht Braunschweig, der Werder Bremen auf eigenem Platz mit 0:3 unterlag. Die Bremer, die damit ihre ersten Punkte errangen, traten erst in der vergangenen Woche Schlagzeilen gemacht, als sie ihrem Trainer Günther Brocker auf Grund des erfolglosen Saisonstarts kurzerhand den Laufpaß gaben und an seine Stelle den früher bei Schalke 04 tätigen Fritz Langner setzten. Brocker war der bisher 24. Profiligatrainer, der während der Saison die Koffer packen und den rücksichtslosen Praktiken der Profivereine Tribut zollen mußte.

Für die hohe Torausbeute des vierten Spieltages sorgten vor allem Borussia Mönchengladbach mit 8:2 gegen den 1. FC Kaiserslautern und der 1. FC Köln mit 7:0 gegen Schalke 04, das damit ans Tabellenende abrutschte. Angriffsfußball triumphierte auch beim 6:3 zwischen Borussia Dortmund und Bayern München.

Vor 20 000 Zuschauern schossen Gärtis (5.), Ferner (62.) und Rupp (85.) den 3:0-Sensationsieg Werder Bremens in Braunschweig heraus. Braunschweig, weiter ohne Ulsaß und Dulz, hatte zu viele Ausfälle zu verkraften. Trotz pausenlosen Anrennens der Gastgeber nach der Pause hatten die aus einer stark verbesserten Abwehr heraus spielenden Bremer die besseren Chancen.

Ohne Franz Beckenbauer war die Abwehr von Bayern München in Dortmund dem gegnerischen Angriffsdruck nicht gewachsen. Vor

40 000 Zuschauern wurde der Dortmunder Reinhold Libuda zum überragenden Spieler, bereitete er doch fünf Treffer vor und erzielte den sechsten selbst. Neben ihm waren Emmerich (3), Assauer und Wosab für Dortmund erfolgreich. Jung (2) und Brenninger schossen die Tore der Bayern zum 1:0, 2:2 und 3:2.

**Die weiteren Resultate:** München 1960-VfB Stuttgart 3:3 (2:0), Hamburger SV-MSV Duisburg 1:3 (1:2), Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Nürnberg 1:2 (1:1), Karlsruher SC-Hannover 96 3:1 (1:1), Borussia Neunkirchen-Alemannia Aachen 0:1 (0:1).

### Regionalligen

**SÜDWEST:** SVW Mainz-SV Völklingen 2:2, SV Alsenborn-TuS Neuendorf 1:0, 1. FC Saarbrücken gegen FK Pirmasens 1:1, FC Homburg-Saar 05 1:0, Ludwigshafener SC-Wormatia Worms 4:2, VfR Frankenthal-SV Südwest 0:2, Eintracht Trier-Mainz 05 2:2, SSV Mühlheim-SC Friedrichsthal 0:5. **Spitze:** Alsenborn 8 Punkte vor 1. FC Saarbrücken, Mainz 05 und Friedrichsthal je 7.

**SÜD:** Kickers Stuttgart-FSV Frankfurt 4:3, Kickers Offenbach gegen Freiburger FC 2:0, VfR Mannheim-Jahn Regensburg 2:0, Schweinfurt 95-Opel Rüsselsheim 2:1, Darmstadt 98-Villingen 08 1:4, Bayern Hof-SV Wiesbaden 4:1. **SpVgg** Fürth-Schwaben Augsburg 3:2, Hessen Kassel gegen SSV Reutlingen 2:1, TSG Backnang-SVW 07 Mannheim 1:2. **Spitze:** VfR Mannheim 10 Punkte,

1. FC Nürnberg	4	10:3	7:1
Bor. Mönchengladbach	4	17:6	7:1
MSV Duisburg	4	10:4	7:1
1. FC Köln	4	11:3	6:2
Borussia Dortmund	4	11:7	6:2
VfB Stuttgart	4	8:4	5:3
München 1960	4	4:4	4:4
Bayern München	4	8:9	4:4
1. FC Kaiserslautern	4	6:11	4:4
Alemannia Aachen	4	3:6	4:4
Hannover 96	4	6:6	3:5
Eintracht Frankfurt	4	7:10	3:5
Hamburger SV	4	6:9	3:5
Eintracht Braunschweig	4	1:4	3:5
Karlsruher SC	4	4:7	2:6
Werder Bremer	4	7:13	2:6
Borussia Neunkirchen	4	4:8	1:7
Schalke 04	4	3:12	1:7

Fürth, Kickers Stuttgart und Schweinfurt je 9.

**NORD:** Bergedorf 85-VfL Osnabrück 0:3, FC St. Pauli-Holstein Kiel 0:0, Barmbek-Uhlenhorst gegen VfB Oldenburg 1:5, VfL Wolfsburg-Sperber Hamburg 1:1, Göttingen 05-Altona 93 5:1, VfB Lübeck-Bremerhaven 93 3:0, Itzehoe SV-Phönix Lübeck 1:1, TuS Haste-Concordia Hamburg 1:4. **Spitze:** Göttingen 10 Punkte vor VfB Lübeck 8.

**WEST:** Hamborn 07-VfL Bochum 3:0, TSV Marl Hüls-Bayer Leverkusen 1:2, Rot-Weiß Oberhausen gegen Wuppertaler SV 7:0, Fortuna Düsseldorf-VfB Bottrop 3:0, Rot-Weiß Essen-Schwarz-Weiß Essen 2:2, Westfalia Herne gegen Viktoria Köln 2:1, Arminia Bielefeld-VfR Neuß 5:2, Gelsenkirchen gegen Preußen Münster 3:0, Fortuna Köln-Lüner SV 0:3. **Spitze:** Bayer Leverkusen 9 Punkte und drei Punkte Vorsprung.

## Kommentiert

Das neue Geschäftsjahr der professionellen westdeutschen Bundesliga war erst drei Spieltage alt, aber schon war der erste Trainersturz perfekt. Vor dem dritten Spieltag konnte man im Westberliner „Telegraf“ wie in fast jeder westdeutschen Zeitung lesen: „Ein Kopf wird ‚rollen‘, wenn es Werder Bremen nicht gelingt, die Borussia aus Mönchengladbach zu schlagen. Es ist der Kopf von Trainer Brocker ... Für den Trainer geht es in diesem Spiel schon beinahe um alles ...“ Um in diesem Wildwest-Jargon zu bleiben: Brockers Kopf ist „gerollt“.

Wenige Tage vor diesem neuerlichen Trainersturz stellte der „Kicker“ die Frage: Bald Not am Mann? Das Blatt resümierte, daß es noch keine westdeutsche Profiligena-Saison ohne vorzeitigen Trainerwechsel gegeben habe, und unter den Praktiken des westdeutschen Profibetriebs, bei der „Jagd ums große Geld“ hat sich ein ganz besonderer Typ von Trainern herausgebildet. Sie unterschreiben bei Saisonbeginn keine Verträge, sondern warten lauend im Hintergrund, bis einer der Kollegen von den Finanzgewaltigen der Klubs „abgeschossen“ wird, um dann ins Geschäft einzusteigen, natürlich mit entsprechenden Forderungen. Auf einen solch lukrativen „Blitzinsatz“ warteten in dieser Saison Langner (vorher Schalke 04) und Klötzer (bisher Fortuna Düsseldorf). Nun erfährt man, daß Langner Brockers Sturz für ein neues Geschäft bei Werder Bremen sofort nutzte. Korrupte Profi-Trainer-Moral.





# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Viel vorgenommen zu haben scheint sich in diesem Spieljahr die Hallenser Bezirksligamannschaft von Chemie Wolfen (vor gar nicht allzulanger Zeit noch fester Bestandteil der DDR-Liga). Jedenfalls hat man sich bei den „OR-WOS“ konkrete Ziele gesteckt: Bezirksmeister und somit Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Aber nun wird es noch konkreter! In der Kreisausgabe Bitterfeld der „Freiheit“ sagt Trainer Richter in einem Interview: „Erstmals wurde der Mannschaft die Perspektive nicht im Tabellenplatz, sondern in der Erreichung eines bestimmten Punkt- und Torstandes gesetzt. So wollen wir nach 17 Punktspielen einen Punktstand von 27 : 7 und eine Torausbeute von 40 - 45 : 10 - 12 erreichen.“ Bisher hatte Chemie in drei Spielen 4 : 2 Tore auf dem Konto. Nach meiner statistischen Erhebung ergäbe das in 16 Spielen 21,28 : 10,56. Demnach müßte im 17. Spiel mindestens ein Resultat von etwa 18,72 : 1,44 herausgeholt werden. Das ist - wie gesagt - rein statistisch aufzufassen, und es gibt ja Leute, die sagen, Statistik wäre immer mit Vorsicht zu genießen. Warten wir's ab.

Im „Sportecho“ erfahre ich, daß der HFC Chemie (das ist der Club, in dem vorige Woche noch ein Rainer Nicht spielte und jetzt nicht mehr spielt, sondern Rainer Langer) „ein Klub-Glas herausgebracht hat“. Das ist aber keine Erfindung, denn - so wird weiter mitgeteilt - der FC Hansa Rostock hat bereits 3000 Klub-Gläser umgesetzt! Ebenso gibt es bei den Clubs in Erfurt und Magdeburg Biergläser. Obwohl die Souvenirliste des „Sportechos“, die auch noch Fotos, Wimpel, Clubabzeichen, Aschbecher und Autogramme enthält, erst am Mittwoch fortgesetzt wird, kann ich sie heute schon vervollständigen. Jürgen Nöldner sagte mir unlängst: „Biergläser kannst du bei uns auch kriegen!“ Wer hat schon etwas gegen Souvenirlisten? Und daß man dabei auf das Nächstliegende zuerst kommt (Biergläser müßten ja an sich nur Motor Radeberg oder Aktivist Wernegrün vertreiben!), verwundert in Fußballerkreisen am allerwenigsten. Aber ehrlich gesagt: so einen schönen länglichen, goldgelben Fisch mit der Aufschrift „Herzliche Grüße vom FC Hansa!“, den würde sich - glaube ich - jeder Souvenirläger trefflich munden lassen. In ewiger Erinnerung.

Die Berliner - obwohl Hauptstädter - werden ja auch nicht gerade mit Spielen der Nationalmannschaft übersättigt. Aber jetzt wurde es ihnen durch die Indiskretion (?) einer Berliner Zeitung, deren Namen ich lieber nicht nennen möchte, ermöglicht, wenigstens einem Probespiel beizuwohnen. So strömten am Sonnabend zu nachtschlafender Zeit (20 Uhr!) doch einige Tausend in den Jahn-Sportpark, schon um bei der Gelegenheit gleich einmal nachzusehen, ob die Flutlichtanlage noch funktioniert. Sie ging. Aber auf dem grünen Rasen gab es einigen Schatten - was das Ausnutzen von Torchancen betraf. Ich rechne jetzt nicht die todsicheren Schüsse, die der an diesem Tag zu Höchstform auflaufende Lihsa im Tor einer Berliner Stadtauswahl meisterte, sondern die Möglichkeiten, die aus günstigsten Positionen durch Schüsse über den Kasten, an die Latte oder knapp neben des Gehäuse vertan wurden. Es war zum Glück nur eine Generalprobe. Morgen, in Amsterdam, wird es besser klappen. Das wollte ich noch hoffen!

## Ulstercup gewonnen

Hans Studener beobachtete den Messecup-Gegner des 1. FC Lok Leipzig in Belfast

Am Wochenende weilte der Cheftrainer des 1. FC Lok Leipzig, Hans Studener, in Nordirland, um den neuen Messecup-Partner des Leipziger Klubs zu beobachten. Dem schon am 19. September empfangen die Probstheider in der ersten Runde des neuen Wettbewerbs um 16 Uhr im Zentralstadion den vielfachen nordischen Meister FC Linfield Belfast. „Mit diesem Spiel, das ich am Sonnabend in Belfast sah, wurde der FC Linfield durch einen 2:0-Sieg gegen Derry City Ulstercup-Gewinner“, berichtete Hans Studener der fuwo unmittelbar nach der

Rückkehr. „Unser Messecup-Gegner ist bereits in guter Form, denn aus 10 Ulstercup-Spielen holte er 18 Punkte. Ich erfuhr, daß man sich in Belfast sehr auf den Messecup-Vergleich mit uns konzentriert, denn Linfield spielt das erste Mal in diesem Pokalwettbewerb mit.“ Hans Studener mußte bei seinem Aufenthalt zahlreiche Presseinterviews geben. Der FCL wird bereits jetzt in großen Betrachtungen ausführlich vorgestellt, und am Sonnabend beim Punktspiel gegen Dynamo Dresden wird eine vierköpfige Beobachterdelegation aus Nordirland

den 1. FC Lok im Bruno-Plache-Stadion unter die Lupe nehmen.

Hans Studeners Urteil zum kommenden Messecup-Partner: „Das Herausragende im Spiel des FC Linfield ist der Tempofußball. Fast alle Spieler sind ständig im Angriff oder in der Abwehr. Die Formationen, ein 1-2-4 oder ein 4-3-3, wechseln ständig, je nach der Situation. Unser Gegner spielt äußerst temperamentvoll, hat allerdings auch viele Schnörkel in seinem Spiel. Besonders stark erschien mir der Linksverteidiger Leashman, ein englischer Profi, Rechtsaußen Ferguson, und der große Regisseur, der Halbrechte Hamilton. Die Nordiren haben mir sehr gefallen und werden es uns nicht leicht machen.“

## Unparteiische werden härter durchgreifen

Zu einer wichtigen Arbeitstagung waren am Sonnabend im Berliner Sporthotel die Schiedsrichter der Oberliga zusammengekommen, um eine erste Auswertung der Anfangsphase der Meisterschaft vorzunehmen. In ihren Ausführungen unterstrichen DFV-Vizepräsident Günter Schneider und Generalsekretär Kurt Michalski die Notwendigkeit, künftig genau zwischen erlaubtem, hartem Oberkörperinsatz und bewußt unfäherm körperlichem Spiel, vor allem in die Beine des Gegners, zu unterscheiden. Selbstverständlich werden sich unsere Unparteiischen auch in Zukunft nicht von einer kleinlichen, pedantischen Regelauslegung leiten lassen, die Vielzahl bereits nach dem 5. Oberliga-Spieltag verletzter Spieler aber zwingt dazu, in den kommenden Meisterschaftsbegegnungen härter durchzugreifen. Nichts gegen ein korrektes Tackling, aber alles gegen das bewußte Indie-Beine-Schlagen zur Ausschaltung des Gegenspielers!



## Ein „Neuling“ beim HFC Chemie

Rainer Nicht spielt jetzt unter dem Namen Langer

Beim Oberligavertreter HFC Chemie wird künftig ein Spieler stürmen, dessen Name bisher nirgendwo in den Spalten der Zeitungen auftauchte. Es handelt sich hier jedoch nicht um einen Neuzugang, sondern unter einem anderen Namen wird ab sofort Linksaußen Rainer Nicht spielen. Die Zusammenhänge um diese Namensänderung sind mit wenigen Worten erläutert: Nach längeren Bemühungen erhielt Rainer Nicht vor wenigen Tagen seine Geburtsurkunde aus Polen zugeschickt. Zu seiner Überraschung erfuhr er, der bisher den Familiennamen seiner Großmutter getragen hatte, zu der er kam, als der Vater starb, daß er in Wirklichkeit Rainer Langer heißt.

Es bleibt abzuwarten, welchen Eindruck Rainer Langer alias Nicht unter diesem neuen Namen auf seine Gegenspieler ausübt...

## DER BOGEN



An seinem welligen Haarschopf, der meist im Eifer des Gefechts „zu Berge“ stand, war Heinz Wohlfarth auf dem grünen Rasen leicht zu erkennen. Aber nicht nur das. Enorm sein Antrittsvermögen und sein Offensivdrang, wenn er sich blitzschnell vom Gegner löste und nach vorn stieß. Ob als Verteidiger, als Läufer oder als Flügelstürmer, er war auf allen Positionen zu Hause. Zu über 100 Spielen schnürte er sich die Fußballschuhe, niemals fühlte

er sich im Eifer des Gefechts an seine Position gebunden. „Außer als Torsteher spielte ich auf allen Positionen, Läufer jedoch am liebsten“, resümierte er in einem Gespräch mit uns. Noch heute ürgert er sich, wenn Mannschaften mit sturer Defensivtaktik ins Spiel gehen und so durch das Fehlen energischer, schußkräftiger Angriffstreihen dem Fußball durch fehlende Tore die rechte Würze genommen wird. Heinz Wohlfarth denkt gern an seine aktive Zeit zurück, weil sie ungeachtet der schweren Nachkriegsjahre die Freude am Aufbau einer neuen demokratischen Sportbewegung in sich barg, in der echte Kameradschaft manche Klippe überwinden half. Der heutige Übungsleiter aber hat selbst im „Rausch“ mancher Erfolge nie seine berufliche Ausbildung vergessen. Heute ist er Abteilungsleiter für Planökonomie im VEB Kraftverkehr Cottbus, der schon in nächster Zeit 1000 Mitarbeiter zählen wird. Heinz Wohlfarth liebte den Fußball, eine seltene Begeisterungsfähigkeit für das Spiel mit dem runden Leder zeichnete ihn aus. Ob in Forst, Babelsberg oder Cottbus, er war immer mit ganzem Herzen dabei. Deshalb ist auch sein abschließend geäußertes Wunsch verständlich: „Ich hoffe, daß Cottbus recht bald einmal in der Oberliga vertreten sein wird.“

## Asse vergangener Tage vorgestellt

HEINZ WOHLFARTH, geb. am 16. 6. 1924 in Forst (Lausitz). Verheiratet, hat einen 16-jährigen Sohn Karl-Heinz, der bei Energie Cottbus spielt. Begann mit 10 Jahren Fußball zu spielen. Gleich repräsentativ als Rechtsaußen für die Juniorenauswahl Berlins. Dann leider fünf Jahre Zwangspause durch den zweiten Weltkrieg. 1947 Neubeginn bei Forst-Mitte. Vizemeister des damaligen Landes Brandenburg. 1948 brandenburgischer Landesmeister mit Cottbus Ost. Mehrmaliger Einsatz für das Land Brandenburg. Von 1950 bis 1953 beim Oberliga-Kollektiv von Rotation Babelsberg. Höhepunkte: die beiden ersten A-Länderspiele unserer Republik. 1952 in Warschau gegen Polen (0 : 3) und Rumänien in Bukarest (1 : 3), jeweils als rechter Verteidiger. Seit 1954 wieder in Cottbus bei der BSG Lok. Beendete 1959 die aktive Laufbahn. Jetzt Übungsleiter der Bezirksligaeelf von Energie Cottbus. Seine Anschrift: Cottbus, Gartenstraße 67 a.

